

**Die schnelle Sportzeitung
im Printabo und Internet**

NR. 05/14

09. Februar 2014

**Jahresabo
4900
EURO**

neue- SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

Gutschein

Ein kostenloser Probemonat
Hausnotruf für Neukunden

Malteser Hausnotruf

Sie wollen sich im Alltag sicherer
fühlen?

Der Malteser Hausnotruf ist immer für Sie
da.

So kann permanente Pflegebedürftigkeit
verhindert werden – die eigene
Unabhängigkeit bleibt bewahrt.

Informieren Sie sich, am besten bevor Sie
es brauchen.

Wir beraten Sie gerne –
kostenlos und unverbindlich

 **(0461) 168306760**

www.malteser-flensburg.de

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

**Jetzt auch kostenlos
im Apple App Store!**

**Auf Dutts
Donnerwetter
folgt
ein
1:5-Debakel
gegen
Dortmund**



*Kampf um den Ball: Während Werder-Torjäger Nils Petersen (links) leer ausging, traf Borussia-Verteidiger Manuel Friedrich an seiner früheren Wirkungsstätte.
Foto: Eibner-Pressfoto*

TCN

DAF
DAF Service Partner™
www.t-c-n.de

50 Jahre
Altholzkrug 13

TCN Truck-Centrum Nord GmbH

TCN Truck-Centrum Nord GmbH · Altholzkrug 13
24976 Handewitt / Flensburg · Telefon 04 61- 95 71 50



» Dafür
habe
ich mich
entschieden.«

» PflegeBeratung.

Beratung bedeutet für uns: Ihnen das für Sie individuell notwendige Fachwissen zur Verfügung zu stellen, damit Sie sich optimal für Ihre persönliche Lösung entscheiden können.

Das sehen wir seit über 30 Jahren als unsere Aufgabe und setzen dies in vier Bremer ASB-Beratungszentren um.

ASB Bremen-Mitte

Telefon 04 21/59 80 104

ASB Bremen-Ost

Telefon 04 21/41 787 11

ASB Bremen-West/Östl. Vorstadt

Telefon 04 21/69 63 98 70

ASB Bremen-Nord

Telefon 04 21/6 93 66 15



www.asb-ambulante-pflege.de

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Ambulante Pflege GmbH



Deutliche Pleite gegen Dortmund



Gegentor-Flut hält an, Bremen taumelt der Abstiegszone entgegen

SV Werder Bremen – Borussia Dortmund 1:5 (0:2)

SV Werder Bremen: Wolf – Gebre Selassie, Prödl, Lukimya Mulongoti, Caldirola – Bargfrede, Junuzovic – Elia (55. Kobylanski), Hunt (79. Aycicek), Obraniak – di Santo (55. Petersen).

Trainer: Robin Dutt

Borussia Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Friedrich, Sokratis Papastathopoulos, Schmelzer – Bender (65. Kehl), Sahin – Aubameyang (77. Hofmann), Mkhitarjan, Reus (65. Großkreutz) – Lewandowski.

Trainer: Jürgen Klopp

Schiedsrichter: Günter Perl (MSV München)

Zuschauer: 42.100

Tore: 0:1 Lewandowski (28.), 0:2 Mkhitarjan (41.), 0:3 Friedrich (48.), 0:4 Mkhitarjan (62.), 0:5 Lewandowski (85.), 1:5 Aycicek (89.)

Gelbe Karten: di Santo (3. Gelbe Karte), Kobylanski (1. Gelbe Karte) – Friedrich (2. Gelbe Karte), Sokratis Papastathopoulos (3. Gelbe Karte)

Ein Donnerwetter prasselte auf die Spieler des SV Werder Bre-

men ein, nachdem sie beim FC Augsburg mit 1:3 verloren hatten. Werder-Trainer Robin Dutt beklagte die „fehlende Einstellung“ seiner Mannschaft. Vor dem Heimspiel gegen Borussia Dortmund kündigten die Bremer Spieler daraufhin unisono an, dass sie kämpfen, rennen und alles geben wollen würden.

Den Angriffsbemühungen der Hausherren stellten sich zwei Dortmunder Innenverteidiger gegenüber, die auf eine Bremer Vergangenheit zurückblicken: Sokratis Papastathopoulos war erst im Sommer 2013 von der Weser zu den Westfalen gewechselt, die für den Griechen eine stattliche Ablösesumme von 9,5 Millionen Euro zahlten. Sokratis Papastathopoulos, der für den SV Werder vom Sommer 2011 bis zum Mai 2013 insgesamt 61 Pflichtspiele absolvierte (drei Tore), war in Borussias Abwehr für das Spiel an seiner alten Wirkungsstätte „gesetzt“, nachdem sich Mats Hummels unter der Woche bei einem Testspiel gegen Fortuna Düsseldorf verletzt hatte. Und für Sokratis Papastathopoulos war es nicht nur eine besondere Partie, weil es gegen seinen Ex-Klub ging –

sondern auch, weil er unter der Woche Vater geworden war. Neben dem Griechen verteidigte Manuel Friedrich, der in seinen anderthalb Jahren beim SV Werder (vom Juli 2002 bis zum Januar 2004) verletzungsbedingt nur ein einziges Pflichtspiel absolvierte. Friedrich hatte seine Karriere eigentlich im Sommer 2013 bei Bayer Leverkusen bereits beendet, war von BVB-Coach Jürgen Klopp als Reaktion auf die Verletzungsprobleme aber im November 2013 reaktiviert worden.

Als der Ball im Weserstadion rollte, wurde schnell deutlich, in welche Richtung es hauptsächlich gehen würde. Als Robert Lewandowski mit dem Ball am Fuß von links nach innen zog, kam Werder-Keeper Raphael Wolf aber gut aus einem Tor heraus und verhinderte mit klugem Stellungsspiel ein frühes 0:1. Die Dortmunder hatten im Zentrum das Heft in der Hand. Vor allem Sven Bender nutzte dies, um Steilpässe in die Spitze zu spielen. Als er auf der linken Seite Marcel Schmelzer steil schickte, genoss der 26-Jährige dort alle Freiheiten und brachte den Ball scharf in die Mitte. Dort fackelte

Marcel Reus nicht lange, sondern zog scharf ab; Werder-Innenverteidiger Sebastian Prödl konnte den Ball jedoch soeben noch zur Ecke abblocken.

Aber auch die Hausherren hatten vereinzelt gute Offensivszenen. Dabei hatte fast immer Aaron Hunt seine Finger im Spiel – beziehungsweise seine Füße, um genau zu sein. Mit einem genialen Hackentrick setzte der Bremer Mittelfeldmann gleich zwei Dortmunder Verteidiger schachmatt und Eljero Elia in Szene. Der Niederländer spielte den Ball scharf in die Mitte, wo Franco di Santo, der von Dutt überraschend anstelle von Torjäger Nils Petersen in vorderster Front eingesetzt wurde, aber nicht zum Abschluss kam. Nach einer knappen halben Stunde gingen die Gäste dann in Führung. Nuri Sahin hatte im Mittelfeld jede Menge Platz, den er nutzte, um Schmelzer in Szene zu setzen. Der 26-Jährige schaltete über die linke Seite den Turbo ein und konnte sich auch, weil Aaron Hunt ausrutschte und Elia nur halbherzig störte, behaupten. Lewandowski, eben noch zusammen mit Schmelzer an der äußersten Ecke des

Ihr Küchenstudio in Sandkrug



Ludwig-Erhard-Straße 5 | 26209 Hatten-Sandkrug
Telefon: 04481-9360 -77/ -83
 (Gewerbegebiet Sandkrug, direkt an der BAB 29 - Abfahrt Sandkrug)
www.kuechen-direkt-aws.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11.00 - 18.00 Uhr (Dienstags geschlossen), Sa. 11.00 - 14.00 Uhr (und nach Vereinbarung)


...mehr Küche!









Nicht nur der Bremer Eljero Elia (rechts) hatte gegen den überragenden Borussen Henrikh Mkhitaryan das Nachsehen.
Foto: Eibner-Pressefoto

Spielfeldes, lief klug in die Mitte, wo ihn Schmelzer auch sogleich suchte. Das perfekte Zusammenspiel krönte der Pole, indem er von halblinks aus mit einem herrlichen Schlenzer ins lange Eck zum 0:1 einschoss. Für den guten Wolf gab es in dieser Situation nichts zu halten. Die Bremer steckten den Kopf nicht in den Sand, sondern gaben weiter Gas. Und diese gute Einstellung wäre um ein Haar mit dem Ausgleich belohnt worden, denn es gab tatsächlich zwei gute Torchancen für die Heim-Elf. An beiden war Winter-Neuzugang Ludovic Obraniak beteiligt, der damit andeutete, dass er definitiv zu einer Bereicherung werden kann. Zunächst zirkelte der gebürtige Franzose, der aber für die polnische Nationalmannschaft aktiv ist, einen Eckstoß von der linken Seite perfekt in den Borussia-Strafraum. Dort kam Sebastian Prödl in der Mitte auch tatsächlich zum Kopfball, setzte diesen aber ein gutes Stück über die Latte. Kurz darauf hielt Hunt im Mittelfeld halblinks den Ball; Obraniak überließ ihn auf der Außenbahn und wurde von Hunt auch so-



MÖBEL *Schoof* seit 1957
BREMEN Inh. Thorsten Schoof

NEUZEITLICHE WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

Raumausstatter, Polstereibetrieb, große Stoffauswahl, Bodenbeläge und Sonnenschutz, Matratzen und Rahmen

Unser Außendienst berät Sie kostenlos!

www.moebelschoof.de

Hemmstraße 174 - 176 • Bremen • Tel. 35 58 60





SCHARF kalkuliert GUT bedacht

Die Fische vom Bau

**ZIMMEREI
INNAUSBAU
BAUKLEMPNEREI
FENSTER- UND TÜREINBAU**

DACHDECKERFACHBETRIEB MICHAEL SCHARF

Bürsteler Straße 9F · 27243 Kirchseele
Telefon 042 06 / 41 37 75 · Fax 042 06 / 41 37 74 · Mobil 01 72 / 452 47 93
www.dachdeckerei-scharf.de · mail@dachdeckerei-scharf.de

Kunsthandel

**Jörn
MAROTZ**



öffentl. bestellter und vereidigter Sachverständiger für Antiquitäten der IHK - Bremen

An- und Verkauf von Antiquitäten, Kunst, Gemälden, Sammlungs- und Nachlassauflösungen
Beratung und Bewertung
Mediator bei Erbangelegenheiten

Fedelhören 87c · D-28203 Bremen
Telefon 04 21 - 43 60 38 60 · Mobil 01 72 - 9 11 88 11
kunsthandel-marotz@t-online.de

Meisterbetrieb

- ◆ **Wärmepumpen**
- ◆ **Dachrinnen**
- ◆ **Solartechnik**
- ◆ **Komplettbäder inkl. Fliesenarbeiten**
- ◆ **Leckagenortung bei Wasserschäden und Rohrbrüchen**



GmbH

27299 LANGWEDEL
Moorstraße 15 · Tel. (04232) 30 77 · Fax 88 17
www.r-cluever.de · eMail: info@r-cluever.de

gleich steil geschickt. Aus vollem Lauf flankte Obraniak in die Mitte, wo di Santo in seiner besten Szene auch gleich zum Kopfball und diesen flach aufs Tor brachte. Gäste-Keeper Roman Weidenfeller tauchte aber blitzschnell ab und parierte sicher. So manch neutraler Beobachter stellte sich die Frage, ob Petersen, wäre er an di Santos Stelle gewesen, hier zum 1:1 eingeköpft hätte – denn während di Santo bisher erst ein Saisontor erzielte, hat Petersen immerhin schon fünf Saisontreffer auf seinem Konto ...

Dann nahmen aber die Dortmunder das Heft des Handelns wieder in die Hand. Henrikh Mkhitaryan fand mit einem Steilpass Reus, der sich gegen Teodor Gebre Selassie behauptete und von halblinks aus eine Flanke an den langen Pfosten zirkelte. Von dort aus köpfte Pierre-Emerick Aubameyang den Ball nicht direkt aufs Tor, sondern legte ihn ab für den zum anderen Pfosten durchgelaufenen Mkhitaryan. Der Armenier versäumte es allerdings, diese von ihm selbst eingeleitete Chance zum 0:2 zu veredeln, weil er den Ball nur ins Außen-netz setzte. Kurz vor der Pause machte der 25-Jährige es dann aber besser: Bei seinem Sololauf ließ er nacheinander die drei Bremer Philipp Bargfrede, Assani Lukimya Mulongoti und Luca Caldirola stehen, ging noch einen Schritt und schoss dann von halbrechts aus zwar nicht besonders platziert, sondern knallhart zum 0:2 ein. Dadurch war klar, dass es für die Bremer im zweiten Durchgang ganz, ganz schwer werden würde.

Als die zweite Halbzeit gerade einmal drei Minuten alt war, wurde für den SV Werder aus dem „schwer“ ein so gut wie aussichtsloses Unterfangen. Reus zirkelte ähnlich, wie der Bremer Obraniak im ersten Durchgang, einen Eckstoß scharf von der linken Seite ins Zentrum, wo Bargfrede den Ball unglücklich verlängerte. Am langen Pfosten musste Friedrich nur noch seinen Fuß in die Flugbahn des Balles halten – und schon hatte er ihn am langen Pfosten, wo kein Bremer Feldspieler auf der Torlinie stand, zum 0:3 versenkt und konnte seinen ersten Treffer im Borussia-Trikot bejubeln. „Ausgerech-

net Friedrich“, werden sich die Bremer Anhänger, die sich noch an die erfolglosen anderthalb Jahre des Verteidigers im Werder-Trikot erinnern, gedacht haben.

Dutt reagierte auf den Drei-Tore-Rückstand und wechselte mit Petersen sowie Martin Kobylanski zwei frische Offensivkräfte ein. Dumm nur, dass die Hausherren zunächst gar nicht dazu kamen, offensiv in Erscheinung zu treten. Stattdessen waren es die Dortmunder, die noch lange nicht genug hatten, sondern weiterhin ein wahres Offensivfeuerwerk abbrannten. Als Reus den Ball zu Lewandowski spielte, hätte der Torjäger von halbrechts aus eigentlich zum 0:4 einschließen müssen. Der 25-Jährige, der im Sommer 2014 zum FC Bayern München wechselt, geriet jedoch leicht in Rückenlage und jagte den Ball deshalb über die Latte. Glück für den SV Werder, denn normalerweise nutzt der Pole solche Chancen ...

Ob es noch einmal spannend geworden wäre, wenn die Bremer nach einer knappen Stunde auf 1:3 verkürzt hätten? Diese Frage konnte nicht geklärt werden, weil Gebre Selassie nach Obraniaks langer Linksflanke zwar per Grätsche soeben noch an den Ball kam, diesen aber nicht mehr scharf aufs Tor bringen konnte, so dass Weidenfeller die Kugel mühelos fangen konnte. Die Borussen blieben aber dominant und glänzten mit einer großen Spielfreude: Nach Sahins klugem Querpass fand sich kein Bremer, der Lukasz Piszczek im halbrechten Mittelfeld attackieren wollte. Bei so viel Freiheit war der Pole so frei, aus 25 Metern einen fulminanten Fernschuss abzufeuern, bei dem sich Wolf vergeblich streckte – aber das Glück hatte, dass der Ball halblinks „nur“ an die Oberkante der Latte klatschte und von dort ins Tor-Aus sprang.

Das 0:4 war damit aber nur aufgeschoben und keinesfalls aufgehoben. Sahin zeigte, dass Hunt nicht der einzige Spieler auf dem Platz ist, der den Hackentrick beherrscht: Der 25-Jährige, den die Dortmunder auf Leihbasis von Real Madrid zurück nach Nordrhein-Westfalen holten, setzte gekonnt Mkhitaryan ein, der den Ball von halb-



DRUCK UND WERBETECHNIK
DELMENHORST

Jürgen Dörwald
Cramerstraße 117 · 27749 Delmenhorst
04221 - 94 46 294 · 0170 - 21 23 858
kontakt@druck-und-werbetechnik.de

AUFFALLEND GUTE WERBUNG!



Microdermabrasion und Ultraschallbehandlung

Zur Behandlung von:

- Falten ■ Narben
- Pigmentstörungen
- Altersflecken
- Akne ■ Zellulite

Die Profis für Braut- und Abendfrisuren!
Lassen Sie sich in unserem Spa-Bereich verwöhnen!

PHILLIP SEVEN
HAIRDESIGN

Telefon **04221/998050**
Mühlenstraße 55
(gegenüber Tanzschule Beuss)
Delmenhorst



FIT&CHIC
SPORTSTUDIO

WIR SIND KULT!

Sportstudio **FIT&CHIC**
Jägerstraße 141 | 27755 Delmenhorst
Tel.: 04221 - 61 700
www.fit-chic.de



Werder-Angreifer Franco di Santo (links) im Duell mit dem Dortmunder Linksverteidiger Marcel Schmelzer.
Foto: Eibner-Pressfoto

links aus ins lange Eck schlenzte. Für die Dortmunder ein Fest, für den neutralen Beobachter ein Augenschmaus und für die Bremer die bittere Erkenntnis, dass die Borussia-Mannschaft an diesem Tag mindestens eine Nummer zu gut war. Das 0:4, da waren sie alle einig, bedeutete in der 62. Minute die endgültige Entscheidung. BVB-Coach Jürgen Klopp reagierte und nahm zwecks Schonung für die anstehenden Aufgaben in DFB-Pokal, Bundesliga und UEFA-Champions-League mit Reus und Bender zwei Stammkräfte aus dem Spiel; Kevin Großkreutz und Sebastian Kehl kamen dafür in die Partie – eine beachtliche Qualität, die Klopp trotz Verletzungssorgen von der Bank bringen konnte und von der sein Gegenüber Dutt momentan nur träumen kann.

Der eingewechselte Großkreutz hätte sich beinahe auch noch mit einem Treffer eingefügt. Der „Ur-Dortmunder“ scheiterte aber, als er den Ball von halblinks aus oben rechts im Eck versenken wollte, am hervorragend reagierenden Wolf. Der Bremer Torwart konnte sich über mangelnde Beschäftigung nicht be-

Marco Preiß

Erd- & Abbrucharbeiten

Ausführung und Lieferung von:

- Sand- Mutterboden – Schotter u.s.w.
- Erd- und Abbrucharbeiten
- Zufahrten – Wege – Terrassen
- Kanal- und Regenwassertechnik
- Sämtliche Radlader- und Baggerarbeiten

Henstedter Str. 18 · 27211 · Bassum-Bramstedt
Tel. 04241/971220 · Mobil 0172/4576139
www.preiss-erdarbeiten.de

Metropolen im Ärmelkanal & Guernsey

Osterferien auf See 12.-19.04.2014 - Kinder reisen bis 14 frei!

- ab/bis Bremerhaven auf der MS Azores
- London (Portsmouth), Paris (Honfleur), Amsterdam (Ijmuiden) u.a.
- Bordsprache Deutsch
- nur 25% Einzelkabinenzuschlag
- exklusiv und nur bei uns: 75,-€ Bordguthaben/Doppelkabine

Preis pro Person in der Doppelkabine ab 899,-€

ADAC Reisebüro Bremen, Dölvesstr. 8, Telefon: 0421-4994222

DRUCK & MEDIEN KONTOR
Fahlbusch + Hamelberg GmbH

DRUCKPRODUKTION & WERBUNG
mit dem Rundum-Service aus einer Hand

**Broschüren · Bücher
Flyer · Prospekte
Einladungskarten
... und vieles mehr!**

Mühlenstraße 22 · 27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon: 04261/855-130 · Fax: 04261/855-173
E-Mail: druck@medien-kontor.com · www.druck-kontor.com

Bedachungsgesellschaft

Haarde

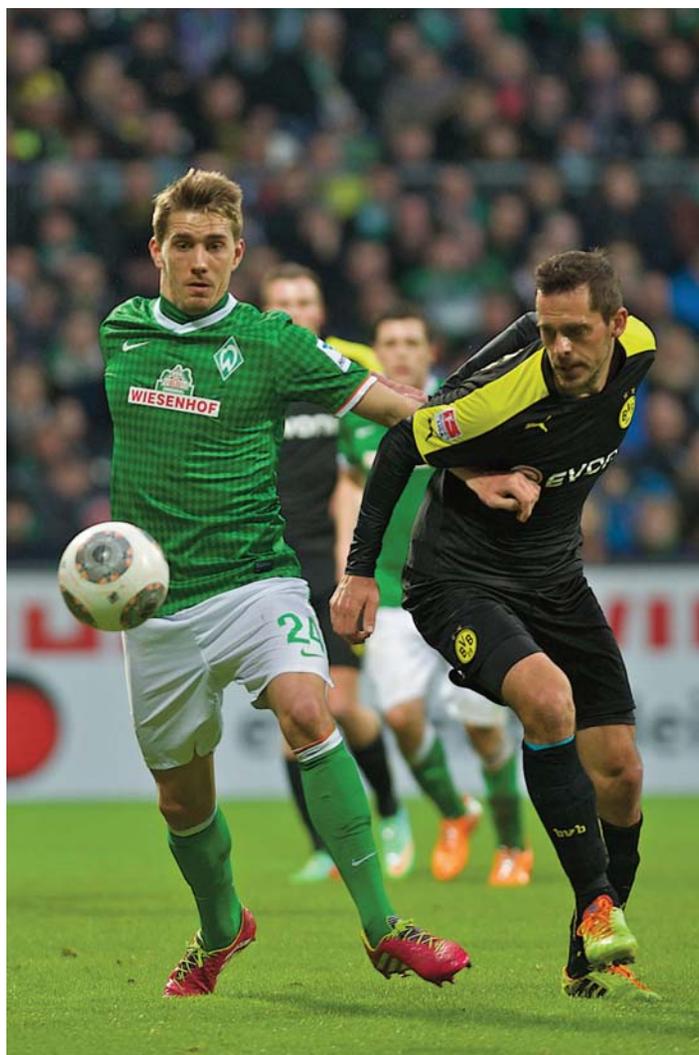
GmbH & Co. KG

**Dachdecker + Bauklempner
Meisterbetrieb**

Max-Planck-Straße 19
27721 Ritterhude-Ihlpohl
Tel. 04 21 / 63 13 34
Fax 04 21 / 63 70 38
www.Haarde.cc
E-Mail: info@Haarde.cc

klagen – aber auch sein Gegenüber Weidenfeller konnte sich noch einmal auszeichnen. Als Kobylanski es mit einem schönen Fernschuss versuchte, hätte sein Versuch wohl links genau gepasst – doch Weidenfeller parierte überragend. Fünf Minuten vor dem Abpfiff konnte dann auch Wolf weiteres Ungemach, in Form eines fünften Gegentreffers, nicht verhindern. Nach einem leichtfertigen Bremer Fehlpass wurde Lewandowski steil geschickt. Der Pole startete aus höchst abseitsverdächtigster Position, wurde von Schiedsrichter Günter Perl (aus Pullach im Iser-tal) aber nicht zurückgepfiffen. So hatte der Stürmer freie Bahn und lief in höchstem Tempo auf Wolf zu, zog links am Keeper vorbei und hatte den noch die Ruhe, den heranstürmenden Prödl, der kurz vor der eigenen Torlinie retten wollte, zu tunneln. 0:5, das war bitter, das war heftig. Aber die Bremer zeigten Moral und spielten bis zum Abpfiff couragiert weiter. Und dies wurde in der vorletzten Minute tatsächlich noch mit dem Ehrentreffer belohnt. Als Petersen von der Strafraumgrenze aus einen Torschuss abgab, wurde der Ball

von zwei Dortmundern so abgefälscht, dass er zu Levent Ay-cicek gelangte. Der 19-Jährige hatte von halblinks aus freie Bahn und versenkte den Ball abgezockt flach links im langen Eck zum 1:5-Ehrentreffer. Das besondere dabei: Der in Nien-burg an der Weser geborene Ay-cicek war erst elf Minuten zuvor eingewechselt worden, was für ihn das Bundesliga-Debüt bedeutete – und krönte seinen Einstand gleich mit einem Treffer. Für Ay-cicek persönlich ein groß-artiges Erlebnis, doch das De-bakel wurde dadurch für den SV Werder kaum erträglicher. Nach dem Abpfiff wurde Werder-Trainer Robin Dutt auf der Inter-net-Seite des SV Werder wie folgt zitiert: „Eine 1:5-Niederlage schmerzt natürlich, aber es schmerzt heute an anderer Stelle als letzte Woche. Die Ein-stellung ist heute kein Hauptkritikpunkt. Die Mannschaft hat sich voll in die Zweikämpfe ge-worfen und auch nach dem 0:4 nicht aufgesteckt. Außerdem hatten wir das erste Mal seit längerer Zeit mal wieder eine posi-tive Zweikampfbilanz. Der Un-terschied lag heute aber darin, dass beim BVB nach der Baller-



Szene mit Seltenheitswert: Werder-Stürmer Nils Petersen (links) behauptet den Ball hier vor dem Ex-Bremer Manuel Friedrich. Foto: Eibner-Pressefoto

1. Bundesliga						
20. Spieltag:						
Bor. Mönchengladbach - Bayer 04 Leverkusen	0	:	1			
VfL Wolfsburg - 1. FSV Mainz 05	3	:	0			
Werder Bremen - Borussia Dortmund	1	:	5			
1. FC Nürnberg - Bayern München	0	:	2			
SC Freiburg - 1899 Hoffenheim	1	:	1			
Eintracht Frankfurt - Eintracht Braunschweig	3	:	0			
Hamburger SV - Hertha BSC	0	:	3			
VfB Stuttgart - FC Augsburg	1	:	4			
FC Schalke 04 - Hannover 96	2	:	0			
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore Pkt.
1. Bayern München	20	18	2	0	44	53:9 56
2. Bayer 04 Leverkusen	20	14	1	5	17	37:20 43
3. Borussia Dortmund	20	12	3	5	23	47:24 39
4. FC Schalke 04	20	11	4	5	10	39:29 37
5. Borussia M'gladbach	20	10	3	7	11	36:25 33
6. VfL Wolfsburg	20	10	3	7	9	33:24 33
7. Hertha BSC	20	9	4	7	7	31:24 31
8. FC Augsburg	20	9	4	7	1	30:29 31
9. 1. FSV Mainz 05	20	9	3	8	-6	29:35 30
10. Hannover 96	20	7	3	10	-6	29:35 24
11. 1899 Hoffenheim	20	5	7	8	-3	40:43 22
12. Eintracht Frankfurt	20	5	6	9	-10	24:34 21
13. Werder Bremen	20	5	5	10	-21	24:45 20
14. VfB Stuttgart	20	5	4	11	-8	33:41 19
15. SC Freiburg	20	4	6	10	-16	20:36 18
16. 1. FC Nürnberg	20	2	11	7	-12	24:36 17
17. Hamburger SV	20	4	4	12	-14	33:47 16
18. Eintr. Braunschweig	20	3	3	14	-26	11:37 12
21. Spieltag:						
Fr 14.02. 20:30	1. FSV Mainz 05 - Hannover 96					
Sa 15.02. 15:30	Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt					
Sa 15.02. 15:30	Bayern München - SC Freiburg					
Sa 15.02. 15:30	Werder Bremen - Bor. Mönchengladbach					
Sa 15.02. 15:30	1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart					
Sa 15.02. 15:30	Eintracht Braunschweig - Hamburger SV					
Sa 15.02. 18:30	Bayer 04 Leverkusen - FC Schalke 04					
So 16.02. 15:30	FC Augsburg - 1. FC Nürnberg					
So 16.02. 17:30	Hertha BSC - VfL Wolfsburg					

Alt Hasberger Krug ...das isst es

Jeden Mittwoch: Mittagsbüfett mit reichlich Grünkohl
 Jeden Samstag Gutsherren-Frühstück 9,50 € p. P.
 Kohlfahrten mit Live-Musik noch einige Plätze frei bis 1. März 2014

Gerne reservieren wir Ihnen einen schönen Tisch unter Tel.: **04221 - 4 22 23**
 Montag und Dienstag Ruhetag!

Toto Lotto, Hermes Versand, LPG, 24 Std. geöffnet

Back Shop mit großer Auswahl
 Kuchen, Brötchen, belegte Brötchen, Platten auf Vorbestellung

Tiger-Burger ca. 13 Ø cm 2,69 €

Wahlweise mit:

- 100 % Rind • 100 % Geflügel
- Hack nach Gyrosart (Schwein/Rind gemischt)
- mit Dressing: Chilli, Curry oder Gyrosart

Seit 16.12.2013 neuer Inhaber

ESSO Station Matzick
 Stader Landstr. 1
 Tel. 0421 / 63 17 05
 Fax 6 36 71 12

Hier ist die Energie. 24 Stunden für Sie da

oberung die Post abging und uns diese Qualität im Moment fehlt. Jürgen Klopp hatte Recht damit behalten, als er im Vorfeld gesagt hat, dass die Dortmunder einige Dinge haben, die sich auch durch einen Kampfgeist nicht aufhalten lassen!“ Zur derzeitigen Tabellensituation erklärte Dutt ebenfalls auf „www.werder.de“: „Die Situation dürfte eigentlich niemanden überraschen, da uns eine schwere Saison vorausgesagt wurde. Jetzt befinden wir uns im Kreise einiger Mannschaften, die ähnliche Probleme haben. Da muss der Trainer Ruhe ausstrahlen und intensiv mit dem Team arbeiten. Das werden wir in der kommenden Woche wieder machen. Außerdem brau-

chen wir die Unterstützung der Fans. Ich glaube, das ist hier der entscheidende Unterschied zu den anderen Mannschaften.“ Thomas Eichin, Geschäftsführer Sport des SV Werder, wurde auf der Internet-Seite seines Klubs wie folgt zitiert: „Das war ein Klassenunterschied. Wir haben zu viele Fehler produziert, die der BVB gnadenlos ausgenutzt hat. Da gibt es nicht zu beschönigen. Wir müssen jetzt schauen, wie wir diese Niederlage wegstecken. Es wird in der kommenden Woche viel auf uns einprasseln. Wir müssen hart dafür kämpfen, dass es wieder besser wird. Dafür müssen wir stark genug sein und dürfen den Einfluss von außen nicht zu sehr beachten!“

Nun empfängt der SV Werder Bremen am Sonnabend, 15. Februar zu seinem zweiten Heimspiel in Folge gegen die „zweite Borussia“, nämlich gegen den VfL Borussia Mönchengladbach. Wenn ab 15.30 Uhr im Weserstadion der Ball rollt, stehen die „Fohlen“ mit dem Rücken zur Wand: Nachdem sie ihre bisherigen drei Rückrundenspiele allesamt verloren (zuletzt am Freitagabend daheim mit 0:1 gegen Bayer Leverkusen), müssen sie nun in Bremen unbedingt etwas Zählbares mitnehmen, wenn sie weiter von der Qualifikation für die UEFA-Champions-League träumen wollen. Einer der größten Hoffnungsträger der Gäste ist dabei

ein Ex-Bremer: Max Kruse, der vom Januar 2006 bis zum Juli 2009 noch für die Grün-Weißen spielte (anderthalb Jahre in der A-Jugend, dann zwei Jahre im Reserve-Team), aber den Sprung aus der Zweiten in die Erste Herren-Mannschaft nicht schaffte, ist inzwischen Deutscher Nationalspieler und viel gefeierter Torschütze in Mönchengladbach.

An das Hinspiel haben die Bremer keine guten Erinnerungen: Am 31. August 2013 verloren sie im Borussia-Park mit 1:4. Zu den Mönchengladbacher Torschützen gehörte seinerzeit auch Kruse, der den Bremer Anschlusstreffer (ein Eigentor von Borussias Havard Nordtveit/69.) nur fünf Minuten später mit dem vorentscheidenden 3:1 beantwortete. Umso schöner sind die Erinnerungen, die man an der Weser an das letzte Heimspiel gegen die „Fohlen“ hat: Am 20. Oktober 2012 gab es einen 4:0-Sieg gegen die Mönchengladbacher, was in einer ansonsten vollkommen verkorksten Werder-Saison einer der wenigen Höhepunkte war. Nils Petersen (37.), Marko Arnautovic (45.), Niclas Füllkrug (76.) und Zlatko Junuzovic (86.) trafen damals gegen Borussias Marc-André ter Stegen, der nun angeblich im Sommer 2014 zum spanischen Spitzenklub FC Barcelona wechseln soll.

Die Gesamt-Bilanz spricht nach bisher 94 Duellen für die Bre-

mer, die 38 Siege feierten, während es 21 Unentschieden und 35 Borussia-Erfolge gab. Im Weserstadion ist die Quote aus Werder-Sicht sogar noch deutlich besser: Beachtlichen 27 Heimsiegen stehen 13 Unentschieden und nur sieben Mönchengladbacher Erfolge gegenüber. Der letzte Triumph der „Fohlen“ an der Weser ist zudem schön fast 27 (!) Jahre her: Am 21. März 1987 fiel das Ergebnis dafür umso deutlicher aus, denn die Mönchengladbacher feierten damals einen 7:1-Kantersieg in Bremen. In ihren folgenden 23 Gastspielen in Bremen holten die Mönchengladbacher aber gerade einmal sechs Punkte (in Form von einem Unentschieden) und schlichen gleich 17 Mal als Verlierer vom Platz ...

Derweil haben die Bremer ihren Verteidiger Mateo Pavlovic bis zum Saisonende an den ungarischen Erstligisten Ferencvaros Budapest verliehen. Dort soll der 23-Jährige unter Ex-HSV-Trainer Thomas Doll Spielpraxis sammeln. Der Kroatie war im Januar 2013 aus seiner Heimat von NK Zagreb zu den Bremern gekommen, für die er im Frühjahr 2013 vier Bundesliga-Spiele bestritt. In dieser Saison kam Pavlovic nur noch für die Werder-Reserve in der Regionalliga Nord zum Einsatz. An der Weser besitzt Pavlovic noch einen bis zum 30. Juni 2016 laufenden Vertrag.

BS

Garten- und Landschaftsbau



- * Pflasterarbeiten aus Natur- und Betonstein
- * Zaunbau und Winterdienste
- * Standard- und Naturgartengestaltung
- * Teichanlagen
- * Aufstellung von Pergolen, Carports u. ä.

Heideweg 62 · 28844 Weyhe
Telefon (0421) 80 33 01 · Fax 8 06 29 28
Mobil (0173) 9 10 37 16



**HAMMEHÜTTE
NEU HELGOLAND
-DER SONNE ENTGEGEN-**

Ab sofort:

Mittwoch – Sonntag
ab 11.30 Uhr

**Stinte
und Skrei**
(Winter-Kabeljau)

Hammeweg 19
27726 Wörpswede
04792-76 06
mail@hammehuette.de



M und M Frisör Neuer Look gefällig?

Geben Sie sich vertrauensvoll in die Hände des Teams. Sie möchten eine Veränderung?

“Die neuen Schnitte und Farben lassen viel Spielraum und Umstyling-Möglichkeiten und werden auf jeden Typ individuell angepasst“ erklärt Micaela Jordan. Weich ineinander fließende Farben stehen eindeutig im Vordergrund.

**M & M
FRISÖR**

Werner-von-Siemens-Str. 5 • 28357 Bremen • Tel. 0421 – 25 20 12



van Marwijk: „Steigen nicht ab!“



HSV taumelt nach dem 0:3 gegen Hertha BSC der 2. Liga entgegen

Hamburger SV - Hertha BSC Berlin 0:3 (0:3)

Hamburger SV: Adler - Lam, Djourou, Westermann, Jansen - Badelj, Bouy (46. Arslan), John, Calhanoglu (61. Ilicovic), van der Vaart - Zoua.

Trainer: Bert van Marwijk .

Hertha BSC Berlin: Kraft - Pekarik, Langkamp, Kobiashvili, van den Bergh - Hosogai, Cigerci (81. Ronny), Ndjeng, Skjelbred (69. Niemeyer), Allagui - Ramos (86. Wagner).

Trainer: Jos Luhukay

Schiedsrichter: Deniz Aztekin (Oberasbach)

Zuschauer: 48.593 (in der imtech Arena im Hamburger Volkspark)

Gelbe Karten: Arslan, Westermann - Keine

Beste Spieler: Adler, Jansen - Ramos, Allagui, Cigerci, Ndjeng
Besonderes Vorkommnis: Ra-

mos scheidert mit Foulelfmeter an Adler (15.)

Tor: 0:1 Allagui (15.), 0:2 Ramos (23.), 0:3 Ramos (38.)

Schlechter geht's nimmer. Auf diese einfache Formel ist die derzeitige Verfassung des Hamburger SV in der Fußballbundesliga zu beschreiben. Denn der Bundesligadino, bis vor vier Monaten noch Inhaber des damaligen Rekordes von 36 Spielen ohne Niederlage in den 1980er Jahren, taumelt Anno 2014 mehr denn je dem ersten Abstieg aus der Beletage des deutschen Fußballs entgegen. Am Sonnabend unterlag man Hertha BSC Berlin mit 0:3 (0:3) Toren. Dabei waren die Elbstädter gegen die Bundeshauptstädter während der gesamten neunzig Minuten chancenlos. Dies war in der aktuellen Saison die sechste Niederlage in Folge und somit ein

neuer, aber trauriger Rekord des HSV in seiner 51-jährigen Bundesligageschichte. An den knapp 50.000 Fans im altherwürdigen Volksparkstadion lag es allerdings nicht, dass die Hansestädter allenfalls Zweitliganiveau hatten. Die ersten sieben Minuten konnte der HSV noch mithalten, wirkte in den Zweikämpfen aber übermotiviert und so Fehlerhaft. In der siebenten Minute wurde ein Freistoss des Berliners Tolga Cigerci abgefälscht und verfehlte sein Ziel. Drei Minuten später schlenzte Marcel Ndjeng, nach einem überflüssigen Foul von HSV-Neuzugang Quasim Bouy, den Ball in den Hamburger Strafraum. Doch Adrian Ramos köpfte am langen Pfosten vorbei. Nach einer Viertelstunde hatte der Hertha-Stürmer die große Chance zur Führung. Eine Fehlerkette sorgte für einen Berliner Foulelfmeter. Johan Djourou köpfte den Ball in die Füße des Gegners, Ramos lief davon und wurde von Heiko Westermann zu Fall gebracht. Zwar war das Vergehen kurz vor der Sechzehnermarke, doch Schiedsrichter Deniz Aytekin entschied auf Elfmeter. Mit dem Strafstoß scheiterte Ramos aber am überragend reagierenden Rene Adler im HSV-Tor. Dieser feuerte seinen Vorderleute an und forderte „Passt auf!“ Doch diese Mahnung verhalte ungehört. Ndjeng schlug die Ecke in den Strafraum, Ramos übersprang drei Hamburger und am langen Pfosten drückte Sami Allagui den Ball locker zum 0:1 ein. Danach bäumte sich bei den

Feldspielern nur Marcel Jansen auf, der in der 19. Minute energisch in Richtung Berliner Tor marschierte und mit einem sattem Schuss an Hertha-Keeper Thomas Kraft scheiterte. Vier Minuten später folgte schon der vorzeitige HSV-K.O. Cigerci schlenzte einen Freistoss in den Hamburger Sechzehner, Ramos übersprang Djourou locker und köpfte zum 0:2 ein. Nachdem Zoua eine Ecke von Bouy vorbeiköpfte, folgte in der 38. Minute schon der endgültige K.O. für die Gastgeber. Ramos und Johannes van den Bergh spielten aus der Mitte und über die linke Seite einen Doppelpass, Zhi Gin Lam und Djourou schauten nur zu, Ramos schüttelte vor dem Sechzehner wieder einmal Djourou ab und behielt vor dem herausstürzenden Adler die Nerven und schob zum 0:3 Halbzeitstand ein. Im zweiten Durchgang fing der HSV wie in den ersten fünfundvierzig Minuten an. Mit einer offensiven Fünf Minuten Phase. Jansen flankte zwei Minuten nach Wiederbeginn in den Strafraum und Kapitän Rafael van der Vaart köpfte auf das Berliner Tor. Doch Keeper Kraft lenkte den Ball über die Querlatte. In der 52. Minute hätte Ramos auf 0:4 erhöhen können. Er versetzte mit einem Spurt vier taumelnde und wehrlose Hamburger, doch deren Keeper Rene Adler lief aus seinem Tor und klärte beherzt den Ramos Abschluss mit dem linken Bein. Nach einer Stunde Spielzeit packte Deutschlands Nummer zwei gegen den wieder frei vor ihm auftauchenden Ra-



Der Hamburger Winter-Neuzugang Quasim Bouy (Nummer 6), der seine Bundesliga-Tauglichkeit bisher noch nicht nachweisen konnte, stützt sich hier gegen Hertha-Akteur Hajime Hosogai auf. Foto: NGJ

Blumen- und Pflanzenservice

Bernhard Utzschneider
 Bergholzstraße 11 · 12099 Berlin
 Tel.: 030 / 625 70 16
 Fax: 030 / 625 30 23
 E-Mail: b.utzschneider@gmx.de

Mitglied im Fachverband
Deutscher Floristen e. V.

Wir gestalten für Sie:
 Jubiläen · Geburtstage
 Hochzeiten · Tischdekorationen
 Terrassenbepflanzungen
 Balkon- und Gartenblumen
 Zimmerpflanzen
 Trauerfloristik

Weitere Leistungen:
 Leihpflanzen · Lieferservice
 und vieles mehr...

www.blumen-pflanzservice.de



Jacques Zoua (links, hier gegen Hertha-Verteidiger Petar Pekarik) stolperte gegen Berlin einmal mehr vollkommen unbeholfen über den Platz; in dieser Form könnte er sich wohl nicht einmal in der Regionalliga gegen einen Abwehrspieler behaupten ... Foto: NG

mos noch einmal rechtzeitig zu. Danach verwalteten die Bundeshauptstädter locker den Vorsprung und der HSV konnte froh sein, dass die Hertha das Tempo nicht weiter anzog. Während nach der Partie Gästetrainer Jos Luhukay von einem „gelungenen Auswärtsspiel“ sprach, rang HSV-Coach Bert van Marwijk

die Fehlerkette auf, die die HSV-Niederlage einleitete. Doch van Marwijk betonte mit einer Mischung aus Kampfgeist und Zweckoptimismus. „Wir steigen nicht ab!“ Die HSV-Fans mochten nach dem Spiel nicht mehr daran glauben und machten ihrem Unmut Luft. Vom Ausgang aus der Arena zu den Spieler-

van Marwijk:
Schlechter geht es fast nicht. Wir haben uns unglaublich viel vorgenommen, sind am Anfang aber übermotiviert gewesen und bei den Zweikämpfen förmlich vorbeigelaufen....

sichtlich nach Fassung und Worten. „Schlechter geht es fast nicht. Wir haben uns unglaublich viel vorgenommen, sind am Anfang aber übermotiviert gewesen und bei den Zweikämpfen förmlich vorbeigelaufen. Dazu haben wir unnötige Fouls begangen und so den Gegner stärker gemacht. Dann hält Rene Adler den Elfmeter und alle, wie auch ich dachten, jetzt kippt das Spiel für uns. Doch dann fällt im Anschluss an die Ecke das Gegenteil. Dass darf einfach nicht passieren“, zählte der Niederländer

parkplätzen gab es eine demonstrative Fanblockade. Zur Sicherheit marschierte die Polizei auf. Unter den Rufen, „wir haben die Schnauze voll“, wurden die Spieler mit Gegenständen beworfen, wobei Kapitän van der Vaart am Kopf getroffen wurde. Trotzdem stellte sich die gesamte Mannschaft nach und nach in einer 20-minütigen Aussprache. Ob diese geholfen hat, werden die nächsten Spiele zeigen, in denen der Hamburger SV zum punkten verdammt ist. jös

Immer... Guter Kaffee und mehr!
 Profi-Automaten, Füllprodukte und Fullservice

- Extra zufriedene Kunden ✓
- Extra wache Mitarbeiter ✓
- Extra frische Zubereitung ✓
- Extra Zeitersparnis ✓
- Extra Ergiebigkeit ✓
- Extra günstig ✓

Kaffee & Automaten Martensen
 ...Fundum für den vollen Genuss

Kaffee & Automaten Martensen
 Teichkoppel 13 / 25746 Heide
 Telefon 0481 890 -53 • Telefax 0481 890 -55
 EMail kaffee-service-martensen@t-online.de
 Web www.kaffee-service-martensen.de

Tischlerei W. Schmidt & Sohn GmbH
 Humboldtstraße 6 · 21509 Glinde

Holzarbeiten aller Art
 Möbel, Ladenbau
 Fenster, Inneneinrichtung
 Reparaturen, Einbruchschutz

Tel. 040-727 93 50 E-Mail: holzwurm@tischlerei-schmidt.eu
Fax 040-722 05 61 **Mobil 0177-827 93 50**

thermoschön®
 www.thermoschön.de

glaserei
800 55 55
Fenster aus Holz und Kunststoff
 22525 Hamburg • Volksparkstraße 65

Glaser braucht man nicht immer, aber immer wieder
Glaserarbeiten Fenster und Türen

 <p>Walter Meulke Seit 1949</p> <p>INHABERIN: MONIKA WIECHERT Haus- & Grundstücksmaklerin • Hausverwaltungen</p> <p> Monika Wiechert  Immobilienfachwirtin</p> <p>Schloßstrasse 6 (HaSpa-Haus) • 22041 Hamburg Tel.: (040) 68 19 74 • Fax: (040) 6 52 33 30 Mobil: (0170) 211 48 22</p> <p>E-Mail: monika.wiechert@t-online.de</p>	<p>präsentiert Story</p> 
---	--

„Vielleicht einen Tick zu offensiv!“

Kann der HSV am Mittwoch gegen den FC Bayern positiv überraschen?

„Vielleicht waren wir einen Tick zu offensiv!“ Diesen bemerkenswerten Satz sagte Bert van Marwijk, Trainer des Hamburger SV, zum Abschluss eines historischen Tages. Die 0:3-Heimpleite, die der HSV am Sonnabend gegen Hertha BSC Berlin kassierte, war nämlich die sechste Niederlage in Folge für die „Rothosen“ – und eine solche Negativserie hatte es in der Ersten Bundesliga zuvor für den „Dinosaurier“ noch nie gegeben. Wäre es sinnvoller gewesen, wenn van Marwijk seinem Team eine etwas defensivere Taktik verordnet hätte? Erst einmal hinten sicher stehen, die „Schießbude der Liga“ (kein anderer Erstligist kassierte so viele Gegentore wie der HSV, in dessen Gehäuse es bereits 47 Mal einschlug) endlich einmal dicht machen, und dann vielleicht irgendwann einen Konter fahren und diesen zum 1:0 nutzen? Eine ähnliche Marschroute hatte van Marwijk dem HSV zu seinem Dienstantritt im Herbst 2013 mit auf den Weg gegeben. Dies führte dazu, dass der HSV aus den ersten vier Partien unter van Marwijks Regie acht Punkte holte. Damit wurde in nur vier (!) Begegnungen die Hälfte der insgesamt 16 Zähler, die aktuell nach 20 Spieltagen auf dem HSV-Konto stehen, eingefahren. Unglaublich! Für viele ist es auch unglaublich, dass der Vorstand nach dieser

Pleiten-Serie noch von Marwijk steht. Der Niederländer scheint momentan einfach nicht die richtigen Mittel zu finden, um der Mannschaft eine Spielidee zu vermitteln oder zumindest Selbstvertrauen einzupflanzen.

Bevor die Hamburger am Sonnabend, 15. Februar zum ultimativen Kellerkick beim Schlusslicht Eintracht Braunschweig gastieren, empfangen sie am Mittwoch, 12. Februar im DFB-Pokal-Achtelfinale den FC Bayern München. Es hätte wahrlich angenehmere Momente gegeben, den Pokal-Titelverteidiger und Branchen-Primus, der in dieser Saison in Pflichtspielen noch ungeschlagen ist, zu empfangen. Wenn ab 20.30 Uhr in der Imtech-Arena der Ball rollt, spricht natürlich alles für einen deutlichen Bayern-Sieg. Dass es vereinzelt sogar schon Spekulationen gab, ob dieser Erfolg vielleicht sogar zweistellig ausfallen könnte, birgt allerdings auch eine Chance für den HSV. In einem Spiel, in dem niemand etwas von den „Rothosen“ erwartet, könnten sie für eine Sensation sorgen, nach so vielen Negativerlebnissen endlich einmal positiv überraschen ...

Im HSV-Kader steht ein Spieler mit Bayern-Vergangenheit: Linksverteidiger Marcell Jansen war im Sommer 2008 nach einem Jahr an der Isar, wo er zu 33 Pflicht-

spiel-Einsätzen kam, für eine Ablösesumme von acht Millionen Euro an die Elbe weiter gezogen. Auf der Gegenseite sind im mit Stars gespickten Aufgebot von FCB-Coach Josep Guardiola auch drei ehemalige Hamburger zu finden. Während der Belgier Daniel van Buyten nach 92 Spielen und zehn Toren für den HSV im Sommer 2006 für acht Millionen Euro direkt nach München wechselte, legte sein Abwehr-Nebenmann Jerome Boateng nach 113 Partien und zwei Treffern für die „Rothosen“ in der Saison 2010/2011 einen Zwischenstopp bei Manchester City ein, ehe er zum Deutschen Rekordmeister ging. Und dann ist da noch Ersatztorwart Tom Starke: Im Frühjahr 2004 absolvierte er zwei Einsätze für die „Rothosen“, seit anderthalb Jahren steht er nun an der Säbener Straße unter Vertrag.

Ihre letzten drei Pflichtspiele gegen die Bayern verloren die Hamburger allesamt. War am 14. Dezember 2013 das 1:3 in München vom Ergebnis her noch achtbar (Pierre-Michel Lasogga erzielte den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer/88.), so hatten die „Rothosen“ zuvor am 30. März 2013 an der Isar mit einer 2:9-Pleite ein furchtbares Debakel erlitten. Ihr bis dato letztes Heimspiel gegen die Bayern verloren die Hamburger am 3. November 2012 mit 0:3.

Letztmals etwas Zählbares gegen den Deutschen Rekordmeister gab es am 4. Februar 2012, als der HSV dem FC Bayern sogar ebenbürtig war. Nach Jacopo Salas Führung (23.) war es der Ex-Hamburger Ivica Olic, der zum 1:1-Endstand ausglich (71.). Die bis dato letzten HSV-Siege gegen die Münchener gab es beide im Kalenderjahr 2009: Sowohl am 30. Januar 2009 als auch am 26. September 2009 behauptete sich der HSV jeweils mit 1:0, beide Male schoss Mladen Petric das goldene Tor. Im DFB-Pokal trafen die beiden Traditionsvereine zuletzt zweimal im Achtelfinale und jeweils in München aufeinander. Gab es am 3. Dezember 2003 noch einen klaren 3:0-Sieg für die Bayern, mussten sie sich am 21. Dezember 2005 schon mächtig strecken, um durch ein Tor von Owen Hargreaves (113.) mit 1:0 nach Verlängerung zu gewinnen. Und: Das letzte DFB-Pokal-Duell in Hamburg gewann der HSV am 8. März 1988, ebenfalls im Viertelfinale, mit 2:1. Lang, lang ist es her – und die Gesamt-Bilanz spricht nach bisher 107 Pflichtspielen klar für den FC Bayern, der 63 Siege feierte; dem stehen 23 Unentschieden und nur 21 HSV-Erfolge gegenüber. In Hamburg triumphierten die Münchener 23 Mal, zudem gab es 14 Unentschieden und 15 HSV-Siege.



96 auf Schalke nur ein laues Lüftchen



Hannover zeigt altbekannte Auswärtsschwäche

**FC Schalke 04 -
Hannover 96 2:0 (2:0)**

Schalke: fährmann - Uchida, Matip, Santana, Kolasinac - Neustädter (32. Ayhan), Boateng - Farfan, Meyer, Obasi (84. Goretzka) - Huntelaar (80. Szalai)

Trainer: Keller

Hannover 96: Zieler - Schulz, Hoffmann, Marcelo, Rajtoral - Bittencourt, Stindl, Schmiedebach (65. Prib), Huszti (73. Schlaudraff) - Rudnevs, Diouf

Trainer: Korkut

Tore: 1:0 Farfan (39.), 2:0 Meyer (44.)

Gelbe Karten: - / Huszti, Rudnevs

Schiedsrichter: Christian Dingert

Zuschauer: 61307 (ausverkauft)

Nichts zu holen für Hannover 96 auf Schalke. Gegen einen starken Gegner entpuppen sich die Gäste aus Niedersachsen nur als laues Lüftchen. Schalke hat die Partie über die gesamten 90 Minuten im Griff, zeigt keine Schwäche und kommt durch Treffer von Jefferson Farfan (39.

Minute) und Max Meyer (44.) zu einem hochverdienten 2:0 Erfolg. Hannover ließ wenig von den positiven Eindrücken aus den Siegen gegen Wolfsburg und Mönchengladbach erkennen und bot einen miserablen Auftritt.

Noch vor der Partie hatte 96-Coach Tayfun Korkut vor zu großer Euphorie gewarnt und an Mannschaft und Umfeld appelliert! die Konzentration hoch zu halten. Korkut vertraute der Mannschaft, die am vergangenen Wochenende im heimischen Stadion gegen Borussia Mönchengladbach gewonnen hatte. Auch Neuzugang Frantisek Rajtoral war wieder von Beginn an auf der Linken Aussenverteidigerposition unterwegs, nachdem er gegen die Fohlen vom Niederrhein einen Stärken Einstand gegeben hatte. In der Spitze setzte Korkut wieder auf das Duo Mame Diouf und den aus Hamburg gekommenen Artjoms Rudnevs, der zum Auftakt der Rückrunde schon zwei Mal für die Niedersachsen getroffen hatte.

Doch von Beginn an waren es die Schalcker, die das Spiel in die Hand nahmen. Sie machten

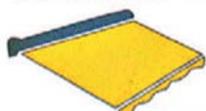
Druck und setzten das Tempo. Und mit diesem Tempo konnte 96 von der ersten Sekunde nicht mithalten. Schalke kam mit ständigen Offensivaktionen immer wieder gefährlich vor das Tor von Hannover 96. einziges Manko war die mangelnde Durchschlagskraft, die von Seiten der Gelsenkirchener ausging.

Hannover war in der Defensive gefangen und hatte Mühe, überhaupt über die Mittellinie zu kommen. In der 34. Minute hätte Diouf den bisherigen Spielverlauf auf den Kopf stellen können. Doch anstatt auf den Links viel besser mitlaufenden Rudnevs zu spielen, versuchte es der Senegalese selbst und wuchtete den Ball weit über das Tor. Statt überraschender Führung für den Gast folgte, was folgen musste. Jefferson Farfan erzielt nach fantastischer Vorarbeit die Schalcker Führung, nachdem ihn die Abwehr der Hannoveraner völlig aus den Augen verloren hatte. Nur fünf Minuten später ist es Max Meier, der vor der Pause auf 2:0 für die Hausherren erhöhen kann. Prince Boateng erkämpft sich den Ball, passt den an die Strafraum-

grenze zu Uchida weiter, der den Pass zurück in das Strafraumzentrum spielt. Dort steht Meier, der dann unbedrängt einnetzen kann. Hannover wie schon in den beiden Partien gegen Wolfsburg und Gladbach mit deutlich weniger Ballbesitz, aber eben auch lange nicht so gefährlich. Hoffnung für die Hannover-Anhänger: die meisten Tore schossen die Niedersachsen in der zweiten Halbzeit.

Unverändert gehen beide Teams in die Fortsetzung der Partie, doch an der Grundausrichtung ändert sich wenig. Schalke agiert noch wesentlich zurückhaltender, lässt Hannover walten, die aber schaffen es über die gesamte Halbzeit nicht, die Vorteile zu nutzen, die Ihnen der Gastgeber gewährt. Für 96 ist das Spiel ein Rückfall in schon vergessen geglaubte Zeiten. Hannover spielt leidenschaftslos, ohne Ideen und Kreativität. Die Schalcker suchen sich ihre Freiräume und ärgern die 96er mit dem ein oder anderen Angriff, ohne dabei wirklich gefährlich zu sein. Schlussmann Ron- Robert Zieler muss nicht viel aufwenden, um Schalke Tore zu verhindern. Genauso aber geht

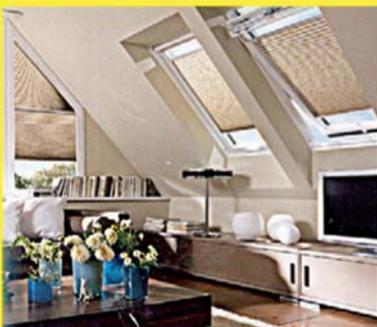
Geier 



Sonnenschutz
&
Bauelemente

**Rollläden für Neubau und nachträglichen Einbau
Motore und Steuerungstechnik, Garagen
und Rolltore**

- Markisen - Wintergartenbeschattung - Jalousien - Rollos
- Lamellenvorhänge - Plisseé - Fenster- und Haustürensyste



Inhaber: Daniel Geier · Alte Ricklinger Str. 7-9 · 30823 Garbsen

Tel.: 05137 - 980 232 0 · Fax: 05137 - 980 232 2 · info@geier-sonnenschutz.de

es einem Gegenüber Ralf. Fährmann, der in der gesamten Spielzeit nicht einmal gefährlich von den Hannoveranern geprüft wird. Korkut reagiert, versucht mit der Einwechslung von Edgar Prib für Leonardo Bittencourt dem Spiel noch einmal einen neuen Akzent zu verleihen, doch außer einem Schuss auf das Schalker Tor, den Fährmann ohne Mühe fangen kann, bleibt auch Prib im Laufe des weiteren Spielverlaufs blass. Genauso wie Jan Schlaudraff, der für den mit Gelb verwarnen Szabolcs Huszti ins Spiel kommt. Doch die Offensive der Hannoveraner zeigt sich so schlecht, wie im vergangenen Jahr. Rudnevs und Diouf sind zwar bemüht, aber ohne Fortune. Die lettische Leihgabe aus Hamburg zeigt sich gar in einer Form, die einen nachvollziehen lässt, warum der HSV hat Rudnevs gehen lassen. Doch nicht nur die Stürmer, die gesamte Mannschaft der Hannoveraner kann nicht ansatzweise an die Leistungen aus den ersten Rückrundenspielen anknüpfen.

So geht der Sieg für die starken Schalker mehr als in Ordnung. Das Team von Jens Keller ist nunmehr seit fünf Heimspielen ohne Niederlage und kann alle drei Spiele der Rückrunde gewinnen. Gegen eine Hannoveraner Mannschaft, die eine völlig uninspirierten Auftritt hinlegten, erspielte sich das Team mehr als 63 Prozent Ballbesitz. Was den Hannoveranern gegen Gladbach und Wolfsburg noch ausreichte, wurde gegen Schalke bestraft. Vom Wunsch des neuen Trainers, aus eigenem hohen Ballbesitz das Spiel zu gestalten und zu bestimmen, ist das Team noch weit entfernt. Korkut wird sich an seinen Plänen, die er zu Amtsantritt formuliere, schon bald messen lassen müssen, auch wenn der Klassenerhalt angesichts der Schwäche der anderen Mannschaften in der Liga schon fast sicher zu sein scheint. Dennoch: Hannover hat auf Schalke gezeigt, dass auf Korkut noch viel Arbeit wartet und die Mannschaft sein Konzept bisher nicht verinnerlicht hat. Es ist den Hannoveranern zu wünschen, dass sie schon gegen Mainz am kommenden Freitag wieder zurück in die Ordnung finden, die sie zu Beginn der Rückrunde stärker

gemacht hat. Denn schon in der Woche darauf warten die Bayern, die als ungeschlagene Meister in die hannoversche Arena kommen werden. Mit eigenem Ballbesitz wird es dann wieder schwer werden.

Für Hannover könnte der Rest der Saison die Rihe bringen, die sich Neucoach Korkut zum Amtsantritt so gewünscht hat. Denn ebenso wie in die unteren Tabellenregionen nicht mehr allzu viel passieren kann, scheint auch der Zug in europäische Plätze abgefahren, zu weit sind die anderen Teams mittlerweile von Hannover 96 entfernt. Schon allein Aufsteiger Augsburg hat sechs Punkte mehr als Hannover, das nach der Niederlage gegen Schalke weiterhin auf dem zehnten Tabellenplatz steht. Zeit, die Korkut nutzen kann, um seinen Kader auf Herz und Nieren zu prüfen. Mit wem kann in die neue Saison gehen, um dann wieder eine deutlich bessere Rolle zu spielen, als in dieser Spielzeit. Artjoms Rudnevs wird sich weiter empfehlen müssen, der Abgang von Mame Diouf dürfte beschlossene Sache sein. Mit Rajtoral hat Sportchef Dirk Dufner bereits einen Vorgriff auf die neue Saison getan, der Tscheche konnte trotz der Niederlage gegen Schalke überzeugen. Auch ist der Verbleib von Keeper Zieler weiterhin unklar. Der deutsche Nationalspieler kann die Niedersachsen nach dieser Saison dank einer Klausel für eine festgelegte Ablösesumme in Höhe von geschätzten sieben Millionen Euro verlassen. Viel Arbeit für Korkut, nicht nur seine Philosophie vom Fußball zu vermitteln sondern auch die richtigen Spieler für sein System zu finden. **OC**



96-Stürmer Mame Diouf (vorne) wird eng vom Schalker Felipe Santana gedeckt. Foto: Eibner-Pressfoto



HARLEY-DAVIDSON-HANNOVER GmbH
 Harley-Davidson und Buell Vertragshändler

Grambartstraße 27 • D-30165 Hannover
 Tel. +49(0)511 - 899 496 60 • Fax +49(0)511 - 899 496 66
www.HD-Hannover.de

Unser Einsatz, mit Herz, Verstand und gepaart mit dem Leistungswillen zum Erfolg, hat sich gelohnt.
Freuen Sie sich mit uns. Wir sind ein zertifizierter Betrieb nach ISO 9001:2008

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Anforderungen

Büschner

Wasser • Heizung • Sanitär

Wir sanieren für die Zukunft

energiebewußt (sparsam), gesundheitsbewußt, barrierefrei



Hildesheimer Straße 557
 30880 Laatzen
 Tel.: 0 51 02 - 93 19 833
 Fax: 0 51 02 - 93 19 837
info@buescher-whs.de
www.buescher-whs.de





Durch Erkennen Ihrer Erwartungen und die Beherrschung von Prozessen wollen wir den gemeinsamen Erfolg sichern.
 Wir stehen Ihnen gern in den Bereichen „Austausch + Ersatzbeschaffung, Umbau + Renovierung und Neubau“ mit Rat und Tat zur Seite.

Wir planen und setzen Maßnahmen, speziell auf ihre Anforderungen, um.
 Wir führen Wartungen und vorausschauende Kontrollen durch.



Elfmeter bringt die „Wölfe“ auf Kurs



Sieg fällt zu deutlich aus, Olic und Dost können es auch im Duett

VfL Wolfsburg –
1. FSV Mainz 05 3:0 (0:0)

VfL Wolfsburg: Benaglio – Ochs, Naldo, Knoche, Ricardo Rodriguez – Luiz Gustavo, Träsch (82. Junior Malanda) – Arnold, de Bruyne, Perisic (63. Olic) – Dost (78. Schäfer).

Trainer: Dieter Hecking

1. FSV Mainz 05: Karius – Pospesch, Bungert, Bell, Joo-Ho Park – Geis – Koch (71. Parker), Moritz (6. Junior Diaz) – Ja-Cheol Koo (71. Müller) – Okazaki, Choupo-Moting.

Trainer: Thomas Tuchel

Schiedsrichter: Tobias Stieler (SG Rosenhöhe Offenbach)

Zuschauer: 23.520

Tore: 1:0 Ricardo Rodriguez (59., Foulelfmeter), 2:0 Dost (66.), 3:0 Luiz Gustavo (75.)

Gelbe Karten: Luiz Gustavo (3. Gelbe Karte), Naldo (5. Gelbe Karte, gesperrt) – Koch (1. Gelbe Karte), Bell (4. Gelbe Karte)

Mit einer unschönen und schmerzhaften Szene begann das Duell zwischen dem VfL Wolfsburg und dem 1. FSV Mainz 05. VfL-Akteur Luiz Gustavo traf bei einem Klärungsversuch mit sehr hohem Bein Christoph Moritz im Gesuch. Der Mainzer musste ausgewechselt und ins Krankenhaus gebracht werden, der Brasilianer bekam für seine Aktion „nur“ die Gelbe Karte. Dann war es ausgerechnet ein Ballverlust von Ja-Cheol Koo, der vom Januar 2011 bis zum Januar 2012 sowie in der Hinrunde dieser Saison für die „Wölfe“ insgesamt 34 Pflichtspiele bestritt, ehe er im Winter nach Mainz ging, der die erste VfL-Chance ermöglichte: Nach einem schnellen Konter über Kevin de Bruyne war es Ivan Perisic, der flach abzog – doch FSV-Keeper Loris Karius war auf dem Posten. Danach waren die Gäste überlegen. Koo, der ausgerechnet

an seiner früheren Wirkungsstätte erstmals in der Mainzer Start-Elf stand, schnupperte am 0:1, zielte nach einer Linksflanke von Junior Diaz aber knapp rechts vorbei. Dann hatte Zdenek Pospesch gleich zweimal das 0:1 auf dem Fuß: Als er zunächst von rechts flach aus das lange Eck anvisierte, wehrte VfL-Torwart Diego Benaglio überragend ab; der Abpraller gelangte aber erneut zu Pospesch, der den Ball überhastet über das quasi leere Tor jagte. Nach dem Seitenwechsel agierten die „Wölfe“ dann deutlich bissiger und offensiver. Nach einem Pass von Timo Ochs zog Marc Arnold von halbrechts aus gleich ab, aber Karius parierte mühelos. Nach einer knappen Stunde spielte sich dann die entscheidende Szene ab: Perisic spielte von links einen Steilpass zu Dost, der noch bevor er den Ball annehmen konnte auf der Strafraumgrenze vom Mainzer Stefan Bell minimal getroffen wurde. Schiedsrichter Tobias Stieler (aus Hamburg) entschied auf Elfmeter; Ricardo Rodriguez trat an und schoss flach links zum 0:1 ein; Karius hatte sich für die falsche Ecke entschieden. Nun lief es für die Hausherrn wunschgemäß: Ricardo Rodriguez und de Bruyne schickten auf der linken Seite den eingewechselten Ivica Olic steil. Der Kroatie gewann auch im Alter von 34 Jahren locker den Sprint

und spielte dann uneigennützig quer in die Mitte zu Bas Dost. Der Niederländer, der wohlgermerkt anstelle von Olic in der Start-Elf stand, krönte das Zusammenspiel der beiden vermeintlichen Konkurrenten um einen Stammspieler, indem er den Ball perfekt annahm und dann zwischen zwei Mainzern hindurch flach links zum 0:2 versenkte. Endgültig entschieden war die Partie, als Ricardo Rodriguez einen Eckstoß von links herein schlug, Knoche den Ball per Kopf verlängerte und Luiz Gustavo den Aufsetzer ebenfalls per Kopf zum 0:3 ins Netz drückte. Der Mainzer Nicolai Müller versuchte vergeblich, auf der Torlinie stehend noch per Kopf zu retten. Das 3:0 war zwar ein viel zu deutliches Ergebnis – doch der Elfmeter brachte die Wende und weil von den Mainzern im zweiten Durchgang rein gar nichts mehr kam, gewannen die „Wölfe“ verdient. Der eingewechselte Marcel Schäfer schnupperte sogar noch am 4:0 und visierte von halblinks aus das lange Eck an, doch Karius parierte stark.

Nach dem Abpfiff wurde VfL-Coach Dieter Hecking auf der Internet-Seite seines Vereins („www.vfl-wolfsburg.de“) wie folgt zitiert: „Wir wussten vorher, dass die Mainzer ein sehr unangenehmer Gegner sind, der noch dazu mit viel Selbstvertrauen hierher kommen würde. Diese Mannschaft hat eine unglaublich hohe Laufbereitschaft gegen den Ball, da braucht es eine hohe Ballsicherheit und viel Ruhe in den eigenen Aktionen. Die hatten wir zunächst nicht, stattdessen haben wir zu viele technische Fehler in unserem Spiel gehabt, die den Mainzern viele Balleroberungen beschert haben. Für uns war es dann wichtig, mit dem 0:0 in die Pause zu gehen. Genau das hatten wir ja auch in den letzten Wochen thematisiert: Hin und wieder muss eben auch erst mal die Null stehen, denn die Mannschaft ist jederzeit in der Lage, etwas nach vorne zu kreiieren. In der zweiten Halbzeit hat das viel besser ausgesehen, weil jeder noch einmal eine Schippe drauf gepackt hat.“

BS

MOBILITÄTS-SERVICE
W. Geldmacher

Wartung und Reparatur aller Fabrikate TÜV im Haus Glasbruch

Unfallreparaturen Lackierarbeiten incl. Beschriftung

TOYOTA
DAIHATSU

Am Pferdebruch 1
38268 Broistedt/Lengede

Tel: (0 53 44) 95 96 60
Fax: (0 53 44) 95 96 62
eMail: mobilitaets.service@t-online.de

Führerscheinenzug? MPU? Wir helfen!

Professionelle und fundierte Vorbereitung auf die Medizinisch Psychologische Untersuchung (MPU) in Einzelsitzungen.
Lassen Sie sich unterstützen und vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch mit der Fahrschule Tossi!

Wir werden 25 Jahre alt!
Feiert mit!
25 Tage lang - ab 3.02.2014
25 € Rabatt auf die Grundgebühr bei Neuanmeldung!

... N°1 ...
TOSSI DIE FAHRSCHULE

Schillerstraße 46, 38440 Wolfsburg, Tel. 05361-888958
www.fahrschule-tossi.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi. 10 - 19 Uhr, Die., Do., Fr. 10 - 18 Uhr

Wir suchen
Gebraucht- sowie Unfallwagen
alle Fabrikate
Preiswerte
Reparaturen aller Art.
Kostenvoranschlag und Dekra Gutachten

DEKRA -Stützpunkt
Täglich HU für PKW

fischer
AUTOMOBILE
Wolfsburg-Vorsfelde
Industriegebiet-Sudammsbreite
Heinrichswinkel 9
www.mobile.de/fischer-automobile
Telefon (05363) 9-70-90
Fax (05363) 97-09-18



„Löwen“ völlig ohne Biss



Braunschweig hatte das Eintracht-Duell schon zur Pause verloren

SG Eintracht Frankfurt – TSV Eintracht Braunschweig 3:0 (3:0)

SG Eintracht Frankfurt: Trapp – Jung, Carlos Zambrano, Russ, Djakpa – Schwegler (33. Madlung) – Rode, Flum (46. Barnetta) – Meier – Aigner, Kadlec (82. Joselu).

Trainer: Armin Veh

TSV Eintracht Braunschweig: Davari – Kessel, Bicakcic, Dogan, Reichel – Kratz (86. Correia), Theuerkauf – Elabdellaoui (46. Kumbela), Hochscheidt (72. Boland) – Bellarabi, Nielsen. **Trainer:** Torsten Lieberknecht

Schiedsrichter: Markus Schmidt (SV Sillenbuch)

Zuschauer: 40.500

Tore: 1:0 Flum (7.), 2:0 Meier (43.), 3:0 Aigner (44.)

Gelbe Karten: Jung (2. Gelbe Karte), Aigner (3. Gelbe Karte) – Theuerkauf (8. Gelbe Karte)

Das Eintracht-Duell war ein Keller-Krimi, denn beiden Mannschaften stand im Kampf um den Klassenerhalt das Wasser mehr (Braunschweig) oder weniger (Frankfurt) stark zum Hals. Den Gästen bot sich aber die Chance, mit einem Erfolg in der Commerzbank-Arena nicht nur den Anschluss zum rettenden Ufer herzustellen, sondern auch bis auf drei Punkte an ihren Gegner heranzurücken. Tatsächlich begann die Partie auch vielversprechend für die Niedersachsen: Bereits in der

ersten Minute erlief sich Omar Elabdellaoui auf der rechten Seite einen Steilpass und flankte den Ball scharf nach innen. Etwas zu scharf, denn der am langen Pfosten lauende Jan Hochscheidt verpasste den Ball nur hauchdünn. Dieser schnelle Angriff machte Lust auf mehr – doch nach sieben Minuten wurden die Braunschweiger eiskalt erwischt. Eine Rechtsflanke von Sebastian Jung ließen in der Mitte sowohl Alexander Maier als auch Stefan Aigner passieren. Dies verwirrte die Gäste-Abwehr und am langen Pfosten profitierte Johannes Flum: Obwohl er den Ball nicht optimal annahm, konnte er zum 1:0 vollenden, weil sein Gegenspieler Elabdellaoui ihn aus den Augen verloren hatte.

Karim Bellarabi hätte beinahe die richtige, postwendende Antwort gefunden, als er von halbrechts aus abzog, sein Schuss aber knapp am langen Pfosten vorbei ging (9.). Nachdem Gäste-Keeper Daniel Davari sein Team vor einem höheren Rückstand bewahrt hatte, als er zunächst einen Meier-Aufsetzer am Pfosten vorbei lenkte und dann einen Distanzschuss von Sebastian Jung soeben noch über die Latte bugsiierte, hatte Bellarabi den Ausgleich auf dem Kopf: Nach einer Linksflanke von Havard Nielsen kam Bellarabi vollkommen freistehend zum Kopfball, drückte diesen aber knapp links am Ziel vor-

bei.

Im direkten Gegenzug parierte Davari erneut einen Schuss von Meier, der nach einem schnellen Frankfurter Angriff über Rode und Aigner von halbrechts aus freie Bahn gehabt hatte. Wenig später fiel dann aber das 2:0, als Flum nach Aigners Diagonalpass von halblinks aus wohl eigentlich einen Torschuss abgeben wollte, den Ball dabei aber so zum in der Schussbahn stehenden Meier beförderte, dass der Ex-Hamburger den Ball annehmen und abgeklärt zum 2:0 einschieben konnte. Und gleich nach dem folgenden Toranstöß kam es noch bitterer für die Braunschweiger, die sich schnell einen Ballverlust leisteten: Jung bediente Aigner, der sich halbrechts durch den Gäste-Strafraum hindurch wurschtelte und den Ball dann zum 3:0 ins kurze Eck versenkte; Davari gab hierbei keine gute Figur ab.

Nach der Pause kam bei Braunschweig mit Aufstiegsheld Dominik Kumbela eine frische Offensivkraft. Die Frankfurter ließen die Gäste nun kommen – doch dem „Löwen“ fehlte es am nötigen Biss, so dass sie sich keine klaren Torchancen herauspielen können. Und als Bellarabi dann doch einmal freie Bahn hatte, war sein Schuss so lasch, dass der Frankfurter Tor-

wart Kevin Trapp ihn mühelos fangen konnte. Gefährlicher waren da schon die Hausherren bei ihren wenigen Vorstößen: Nach Aigners Rechtsflanke gab Vaclav Kadlec einen guten Kopfball ab, den Davari aber parierte. Weil Benjamin Kessel den Ball nach einer Freistoßflanke von Kevin Kratz nur an die Latte köpfte, blieb Braunschweig der Ehrentreffer versagt und das 3:0 bedeutete das Endergebnis.

Der Frankfurter Trainer Torsten Lieberknecht wurde auf der Internet-Seite seines Klubs („www.eintracht.com“) wie folgt zitiert: „Letztendlich war es heute wie so oft, wenn wir hier gegen die Eintracht spielen. Am Ende stehen wir mit leeren Händen da. Wir kassieren das 1:0 zu früh, was Frankfurt natürlich in die Karten gespielt hat. Der Doppelschlag kurz vor der Halbzeit war dann entscheidend, danach ging es einfach darum, sich achtbar aus der Affäre zu ziehen und das Ergebnis in einem einigermaßen erträglichen Rahmen zu halten. In solchen Spielen brauchst du einen besseren Auftritt. Leider ist es uns als Mannschaft und individuell nicht gelungen, an die Leistung aus dem Dortmund-Spiel anzuknüpfen, deshalb hat Frankfurt auch völlig verdient gewonnen.“

BS

Fußball

DFB-Vereinspokal

Ansetzungen Viertelfinale

Dienstag, 11. Februar, 20.45 Uhr:
Eintracht Frankfurt – Borussia Dortmund

Mittwoch, 12. Februar, 19 Uhr:
TSG 1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg
TSV Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern

Mittwoch, 12. Februar, 20.30 Uhr:
Hamburger SV – FC Bayern München

Haben Sie Fragen zu Ihren Grundstück?
Wollen Sie bauen?

Für die erforderlichen Vermessungen stehe ich
Ihnen jederzeit mit bekannter Kompetenz
zur Verfügung.

Vermessungsingenieur
Dipl.-Ing. Matthias Gäbler



Werderstraße 22
31224 Peine

Tel: 05171 29 48 23 1
Fax: 05171 29 48 24 4
www.vermessung-in-peine.de

Beratung, Vermessungen aller Art, Lagepläne, Gutachten u.v.m.



VfR-Team sät Trainer Lamce ab



Kurz vor dem Restrunden-Start übernimmt Co-Trainer Spadzinski

Das ist eine große Überraschung: Der VfR Neumünster hat sich in der Woche vor dem geplanten Restrunden-Auftakt der Regionalliga Nord mit sofortiger Wirkung von seinem Trainer Ervin Lamce (41) getrennt. Dieser Schritt erfolgte, nachdem ein Großteil der Mannschaft gegenüber dem Vorstand erklärte hatte, nicht mehr mit Lamce zusammenarbeiten zu wollen. Lamce stand bereits seit 1998 in Diensten des VfR: Zunächst als Spieler, von 2003 bis 2007 als Co-Trainer und seither als Chefcoach. Und der gebürtige Albaner, der bis 1998 noch für den VfL 93 Hamburg kickte, war sehr erfolgreich als Trainer an der Geerdstraße: Im Sommer 2012 führte er die Schwalestädter in die Regionalliga Nord und im Sommer 2013 zum Triumph im SHFV-Lotto-Pokal, der die

Qualifikation für die Erste Hauptrunde des DFB-Vereinspokals bedeutete. Dass nun eine Mannschaft, von der zwölf der insgesamt 22 Spieler erst seit dem Juli 2013 für den VfR kicken, einen Langzeit-Trainer „absägt“, ist einerseits bedenklich. Andererseits zeigt es nur einmal mehr, dass ein Coach, egal ob in der Ersten Liga beim Hamburger SV, in der Regionalliga oder in der Kreisliga, nun einmal darauf auch angewiesen ist, dass die Spieler mit ihm zusammenarbeiten wollen. Denn welcher Verein kann es sich leisten, eine komplette Mannschaft auszutauschen? Vor allem nach dem Ende der Winter-Transferperiode ist dies ein unmögliches Unterfangen ... Neumünster steht zwar aktuell im Mittelfeld des Klassements, darf sich aber im Kampf um den

Klassenerhalt noch lange nicht in Sicherheit wähen. Nach einem schlechten Saisonstart (ihre ersten vier Spiele verloren die Schwalestädter allesamt) wäre eine Trennung vom Trainer ein „normaler“ Vorgang gewesen. Doch Anfang September sprach der VfR-Vorstand Lamce noch das Vertrauen aus, was sich auszahlte: Im Herbst schaffte der Coach die Wende zum Guten, seit Ende September verloren die Lila-Weißen von 13 Spielen nur noch zwei. Umso unverständlicher ist der nun vorgenommene Trainerwechsel!

Helmut Spadzinski (44), der erst im Juli 2013 an der Geerdstraße als Co-Trainer einstieg, fungiert nun vorerst als Interimstrainer. Zuvor war Spadzinski für die B-Jugend von Holstein Kiel verantwortlich. Unterstützt wird

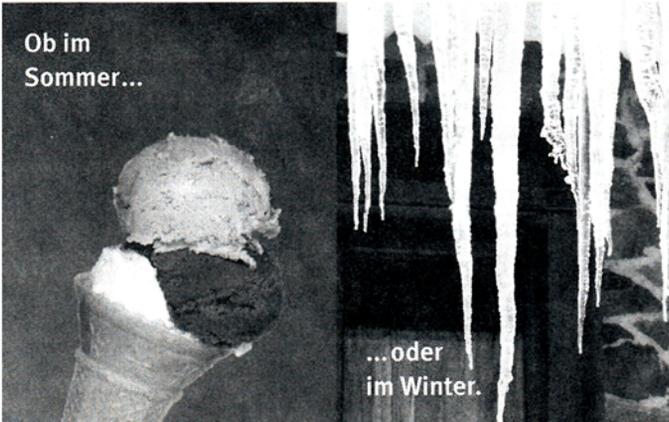
Spadzinski von Carsten Pukaß (38), der von 2006 bis zu seinem Karriereende im Sommer 2010 insgesamt vier Jahre für den VfR als Verteidiger aktiv war. Auch Pukaß kickte vor seinem Engagement an der Geerdstraße beim Landes-Rivalen Holstein Kiel. Im ersten Testspiel in der „Nach-Lamce-Ära“ konnten sich Spadzinski und Pukaß über einen 2:0-Sieg bei der TSG Concordia Schönkirchen (Tabellen-Fünfter in Schleswig-Holsteins Verbandsliga Nord-Ost) freuen. Christopher Kramer jagte den Ball von der Strafraumgrenze aus zum 0:1 ins obere rechte Eck (26.), ehe Ermir Zekiri nach Vorarbeit von Kevin Schulz den Endstand herstellte (59.). Das für Sonnabend geplante Regionalliga-Derby beim Hamburger SV II fiel wegen Unbeispielbarkeit des Platzes aus. **BS**



weru

Fenster und Türen fürs Leben

Ob im Sommer...



...oder im Winter.

Die nächste Eiszeit kommt bestimmt.

Jetzt neue Weru-Energiesparfenster einbauen! Fördermittel sichern und Heizkosten sparen!

Fenster
Türen
Rollläden

Individuelle Bauelemente
Thomas Wetzka GmbH
 Tel. 0 43 93 / 97 13 10 • info@ibaelemente.de

Regionalliga Nord							
20. Spieltag:							
Hamburger SV II - VfR Neumünster							Abgesagt
Eintracht Braunschweig II - Victoria Hamburg							5 : 1
FC St. Pauli II - Hannover 96 II							Abgesagt
VfB Oldenburg - ETSV Weiche Flensburg							x : x
SV Eichede - Werder Bremen II							Abgesagt
Eintracht Norderstedt - VfL Wolfsburg II							x : x
Goslarer SC 08 - SV Wilhelmshaven							x : x
SV Meppen - TSV Havelse							x : x
BSV SW Rehden - BV Cloppenburg							X : X
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. VfL Wolfsburg II	19	12	2	5	26	44:18	38
2. VfB Oldenburg	19	10	6	3	16	41:25	36
3. Goslarer SC 08	19	11	3	5	14	35:21	36
4. SV Werder Bremen II	19	11	3	5	6	39:33	36
5. SV Meppen	19	9	6	4	11	33:22	33
6. ETSV Weiche	19	10	3	6	6	30:24	33
7. BSV Schwarz-Weiß Rehden	18	7	8	3	9	27:18	29
8. BV Cloppenburg	19	7	5	7	-4	33:37	26
9. VfR Neumünster	19	6	6	7	-8	23:31	24
10. Hannover 96 II	19	5	7	7	3	33:30	22
11. TSV Havelse	18	6	4	8	-6	26:32	22
12. Hamburger SV II	19	5	6	8	-1	34:35	21
13. Eintracht Norderstedt	19	5	5	9	-6	28:34	20
14. SV Wilhelmshaven	19	3	10	6	-6	20:26	19
15. FC St. Pauli II	19	6	1	12	-10	26:36	19
16. SV Eichede	19	5	3	11	-11	28:39	18
17. Eintracht Braunschweig II	19	4	6	9	-14	15:29	18
18. SC Victoria Hamburg	19	4	4	11	-25	15:40	16
21. Spieltag:							
Sa 15.02. 14:00	Hamburger SV II - FC St. Pauli II						
So 16.02. 14:00	Victoria Hamburg - VfB Oldenburg						
So 16.02. 14:00	Hannover 96 II - Goslarer SC 08						
So 16.02. 14:00	VfR Neumünster - ETSV Weiche Flensburg						
So 16.02. 14:00	VfL Wolfsburg II - BSV SW Rehden						
So 16.02. 14:00	TSV Havelse - SV Eichede						
So 16.02. 15:00	SV Wilhelmshaven - Eintracht Norderstedt						
So 16.02. 15:00	BV Cloppenburg - SV Meppen						
Di 18.02. 19:30	Eintracht Braunschweig II - Werder Bremen II						

 <p>ELEKTRO GÖRTZ INH. BORIS BERNDT</p> <p>Installation Schalt- und Steueranlagen Kabelanschlüsse Alarmanlagen Hausgeräte-Kundendienst EDV Netzwerke</p>	<p>Osterallee 117a 24944 Flensburg Tel. 04 61 / 3 60 99 Notdienst 01 71 / 27 46 132 www.elektro-goertz-fl.de</p>	<p>präsentiert</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>
--	--	---

ETSV springt auf Platz fünf

Weiche holt Punkt in Oldenburg

VfB Oldenburg - ETSV Weiche Flensburg 2:2 (1:1)

VfB Oldenburg: Faqiryar - Canizalez, Halke, Laabs, Aidara - Wegener, Großöhlichen, Samide (73. Menga), Uzelac - Prager (80. Minns), Hoeler (86. Petersen).

Trainer: Alexander Nouri.

ETSV Weiche Flensburg: Kirschke - Dammann, Hummel, Holland (46. Walter), Böhnke - Hasanbegovic, Thomsen, Kasumovic (87. Hendrik Ostermann), Santos - Wulff, Timo Carstensen (64. Webessie).

Trainer: Daniel Jurgeleit

Schiedsrichter: Dennis Krohn

Zuschauer: 1105 (im Oldenburger Marschweg-Stadion)

Tore: 1:0 Hoeler (22.), 1:1 Hasanbegovic (26.), 1:2 Walter (47.), 2:2 Hoeler (58.)

Der ETSV Weiche Flensburg hat einen guten Start in die Restrunde der Regionalliga Nord erwischt. Beim Tabellenzweiten und 3. Ligaaufstiegsaspiranten VfB Oldenburg, nahm die Mannschaft von Trainer Daniele Jurgeleit beim 2:2 (1:1) Remis einen Punkt mit auf die Heimreise an die dänische Grenze. Damit bestätigen die Fördestädter ihren Ruf als Geheimfavorit, denn das Hinspiel hatte der ETSV mit 3:1 gewon-

nen. Beide Mannschaften zeigten nach der langen Winterpause aus einer Grundordnung heraus guten Offensivfußball und wollten drei Punkte einfahren. Dabei gelang den Gastgebern, vor 1105 Zuschauern im heimischen Marschweg-Stadion, in der 22. Minute die Führung. Der starke Lucas Hoeler hatte sich durchgesetzt und traf zum 1:0 für den ehemaligen Zweitligisten. Doch die Freude bei den Niedersachsen währte nur vier Minuten. Denn in der 26. Minute kamen die Gäste aus dem hohen Norden Schleswig-Holsteins zum Ausgleich. Routinier Nedim Hasanbegovic traf per Flachschuss zum 1:1 des ETSV.

Mit diesem Resultat ging es in die Kabinen. Unmittelbar nach Wiederanpfiff erwischte Weiche einen Topstart, denn der eingewechselte Jonas Walter schoss zum 2:1 Führungstreffer der Flensburger ein. Nach einer guten Stunde Spielzeit war es aber dem überragenden Hoeler vorbehalten, nun für sein Team den Ausgleich zu erzielen und den 2:2 Endstand herzustellen. Am kommenden Sonntag, 16. Februar (14 Uhr), steht für den neuen Tabellenfünften ein weiteres Auswärtsspiel auf dem Programm. Dann ist der ETSV zum prestigeträchtigen Landesderby beim VfR Neumünster zu Gast. **jös**

 <p>Heideland-Süd 15 (Ortsteil Jarplund-Weding) 24976 Handewitt Tel. 0461/9041430 www.clausen-autoteile.de</p>	
--	---

<p>präsentiert Story</p>		
		

Jurgeleit verlängert bis 2017

Weiche für Rückrunde gerüstet

Der ETSV Weiche Flensburg ist gut gerüstet für die an diesem Wochenende beginnende Restserie in der Regionalliga Nord. Dabei ist vor allem eine Personalie besonders wichtig bei den Eisenbahnern. Trainer Daniel Jurgeleit verlängerte seinen Vertrag langfristig um drei Jahre, bis zum 30. Juni 2017. Unter dem 50-jährigen Ex-Profi, der in der zweiten Bundesliga zweitbesten Rekordspieler ist, wurde 2012 als Vizemeister der Schleswig-Holstein Liga nicht nur der Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse

realisiert, sondern im gleichen Jahr auch das Endspiel um den SHFV-Landespokal erreicht. Dieses Husarenstück gelang auch in diesem Jahr, so dass man in Flensburg von der Teilnahme an der ersten Runde im DFB-Pokal träumt. Allerdings muss der ETSV Weiche dafür am Freitag, 16. Mai, die schwere Aufgabe gegen den Drittligisten KSV Holstein Kiel lösen, auf den man in dessen Holstein-Stadion in der Landeshauptstadt trifft. Doch bevor es soweit ist, wollen die Mannen von der dänischen Grenze

erste einmal eine gute Rolle in der Regionalliga Nord spielen. Und die Vorzeichen dafür stehen gut. Neben den beiden Siegen bei den großen Hallenturnieren, dem Sparda-Bank Hallen-Cup und dem SHFV-Hallenmasters (wir berichteten), verpasste man den laut Co-Trainer Marc Peetz möglichen „Hallen-Slam, aus den drei Pflichtturnieren“, in der Flensburger Fördehalle nur knapp. Denn im Endspiel der Hallenkreismeisterschaften der Kreise Schleswig und Flensburg, unterlag man dem Kreis-

ligisten TSB Flensburg mit 3:4. Gegen den mit Oberliga- und SH-Liga erfahrenen Akteuren gespickten TSB, kassierte man alle Gegentreffer im entscheidenden Neun-Meter Schießen. Zuvor konnte man alle fünf Turnierspiele erfolgreich und ohne jegliches Gegentor gestalten. In zwei Testspielen auf Kunstrasen im benachbarten Dänemark, konnte man gegen den dortigen Zweitdivisionär Kolding FC jeweils die Oberhand behalten. Mit 1:0 und 3:2 verließ die Jurgeleit-Truppe den Platz als Sieger. **jös**



VfB feiert Kanter Sieg gegen Pampow



Skwierczynski sieht sein Team im „typischen Vorbereitungs-Loch“

VfB Lübeck –
MSV Pampow 5:2 (1:0)

VfB Lübeck: Alberti – Wehrendt, Nogovic (63. Bohnsack), Arslan, Voss (46. Senger), Richter (80. Lindenberg), Roelfs, N. Lange (46. Theißen), Steinfeldt (46. Knechtel), Heidel (46. Sirmais), Marheineke.

Trainer: Denny Skwierczynski
MSV Pampow: Losereit (69. Heuser) – Silbernagel, Reis, Hasselmann (46. Brickwedde), Waack, Groth, Owe, Mario, Drews, Witkowski, Lierow (70. Akhundov).

Trainer: Arne Dankert
Schiedsrichter: Tobias Drever (TSV Schlutup)

Tore: 1:0 Marheineke (30.), 1:1 Drews (52., Foulelfmeter), 2:1 Richter (57.), 3:1 Theißen (66.), 3:2 Kita (77.), 4:2 Arslan (88.), 5:2 Wehrendt (89.).

Am Sonnabend bestritt der Schleswig-Holstein-Liga-Spitzenreiter VfB Lübeck ein Testspiel gegen den MSV Pampow, der in Mecklenburg-Vorpommerns Verbandsliga als Tabellen-Sechster überwintert. Beim MSV hatte es Mitte Januar einen Trainerwechsel gegeben: Arne Dankert (38, zuvor bis zum Sommer 2013 beim Bräu-

sewitzer SV tätig) folgte auf Mario Kuska. Zudem sicherte sich Pampow die Dienste von zwei Japanern: Außenverteidiger Ruyata Hayashi (24, zuletzt Albirex Niigata FC in Singapur) und Stürmer Tsunehito Kita (22, vom japanischen Zweitligisten FC Osaka) haben ab sofort am Schweriner Stadtrand ihre sportliche Heimat. Auf dem Kunstrasenplatz an der Lohmühle waren die klassenhöheren Lübecker in der ersten Halbzeit überlegen. Bereits in der fünften Minute lag die VfB-Führung in der Luft, doch Dennis Voss visierte nur die Latte an. Noch etwas ungenauer zielte Sebastian Heidel, dessen Kopfball knapp über den Querbalken strich (12.). In der 25. Minute tankte sich Stefan Richter gut durch, konnte seinen Alleingang aber nicht mit dem Führungstor krönen. Nach einer halben Stunde war es dann aber endlich so weit: Nach einem Eckstoß von Ahmet Arslan köpfte VfB-Kapitän Moritz Marheineke zum verdienten 1:0 ein. Dieses Ergebnis hatte bis zur Pause Bestand. Nach dem Seitenwechsel leistete sich VfB-Akteur Aleksandar Nogovic im eigenen Strafraum ein Foul, das der Lübecker Schiedsrichter Tobias Drever (vom TSV Schlutup) mit einem Elfmeterpfiff ahnden musste: Sebastian Drews glückig gegen VfB-Keeper Briant Alberti per Strafstoß aus. Die Hausherren fanden aber schnell die passende Antwort: Richter stellte die VfB-Führung schnell wieder her und der eingewechselte Sven Theissen köpfte kurz darauf zum 3:1 ein. Dem Japaner Kita gelang zwar mit seinem ersten Tor in Deutschland noch einmal der Anschlussstreffer für die Gäste, doch in der Schlussphase gelang Arslan und Dennis Wehrendt noch ein Doppelschlag zum deutlichen 5:2-Endstand. VfB-Coach Denny Skwierczynski, der insgesamt sechs Spieler einwechselte (nur Tomek Pauer, Eric Schlomm und Arnold Suew blieben auf der Bank) wurde nach dem Testspiel auf der Internet-Seite des VfB Lübeck wie folgt zitiert: „Die Leistung war nicht überragend, unser Spiel war zum Teil unpräzise, wir haben einige Torchancen ausgelassen und sicher schon besser gespielt. Das ist ein normales Loch zu diesem Zeitpunkt der Vorbereitung. Wir hatten in der vergangenen Woche eine enorm hohe Trainingsbelastung, von daher war der Auftritt in Ordnung!“ **BS**

Am Sonnabend bestritt der Schleswig-Holstein-Liga-Spitzenreiter VfB Lübeck ein Testspiel gegen den MSV Pampow, der in Mecklenburg-Vorpommerns Verbandsliga als Tabellen-Sechster überwintert. Beim MSV hatte es Mitte Januar einen Trainerwechsel gegeben: Arne Dankert (38, zuvor bis zum Sommer 2013 beim Bräu-

sewitzer SV tätig) folgte auf Mario Kuska. Zudem sicherte sich Pampow die Dienste von zwei Japanern: Außenverteidiger Ruyata Hayashi (24, zuletzt Albirex Niigata FC in Singapur) und Stürmer Tsunehito Kita (22, vom japanischen Zweitligisten FC Osaka) haben ab sofort am Schweriner Stadtrand ihre sportliche Heimat. Auf dem Kunstrasenplatz an der Lohmühle waren die klassenhöheren Lübecker in der ersten Halbzeit überlegen. Bereits in der fünften Minute lag die VfB-Führung in der Luft, doch Dennis Voss visierte nur die Latte an. Noch etwas ungenauer zielte Sebastian Heidel, dessen Kopfball knapp über den Querbalken strich (12.). In der 25. Minute tankte sich Stefan Richter gut durch, konnte seinen Alleingang aber nicht mit dem Führungstor krönen. Nach einer halben Stunde war es dann aber endlich so weit: Nach einem Eckstoß von Ahmet Arslan köpfte VfB-Kapitän Moritz Marheineke zum verdienten 1:0 ein. Dieses Ergebnis hatte bis zur Pause Bestand. Nach dem Seitenwechsel leistete sich VfB-Akteur Aleksandar Nogovic im eigenen Strafraum ein Foul, das der Lübecker Schiedsrichter Tobias Drever (vom TSV Schlutup) mit einem Elfmeterpfiff ahnden musste: Sebastian Drews glückig gegen VfB-Keeper Briant Alberti per Strafstoß aus. Die Hausherren fanden aber schnell die passende Antwort: Richter stellte die VfB-Führung schnell wieder her und der eingewechselte Sven Theissen köpfte kurz darauf zum 3:1 ein. Dem Japaner Kita gelang zwar mit seinem ersten Tor in Deutschland noch einmal der Anschlussstreffer für die Gäste, doch in der Schlussphase gelang Arslan und Dennis Wehrendt noch ein Doppelschlag zum deutlichen 5:2-Endstand. VfB-Coach Denny Skwierczynski, der insgesamt sechs Spieler einwechselte (nur Tomek Pauer, Eric Schlomm und Arnold Suew blieben auf der Bank) wurde nach dem Testspiel auf der Internet-Seite des VfB Lübeck wie folgt zitiert: „Die Leistung war nicht überragend, unser Spiel war zum Teil unpräzise, wir haben einige Torchancen ausgelassen und sicher schon besser gespielt. Das ist ein normales Loch zu diesem Zeitpunkt der Vorbereitung. Wir hatten in der vergangenen Woche eine enorm hohe Trainingsbelastung, von daher war der Auftritt in Ordnung!“ **BS**



Hier behauptet sich der Lübecker Paul Roelfs (links) vor MSV-Akteur Frank Owe. Foto: CK

Wir feiern

20. Geburtstag!

Vom 1. bis 15 Februar 2014 auf alle Preise*

10% Rabatt

*außer auf Fremdleistungen wie Leder- und Teppichreinigung



Textilpflege Langer

- Wäscherei - Heißmangel - Gardinen -
- Chemische Reinigung - Hemdenservice -

23552 Lübeck, Beckergrube 30, Tel. 0451 - 7 56 12
23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 50, Tel. 0451 - 59 37 00
23569 Lübeck-Kücknitz, Kirchplatz 5, Tel. 0451 - 30 26 34
23566 Lübeck, Schlutupuper Str. 19, Tel. 0451 - 96 91 03 32

goldrei



Immer einen Strich voraus

MALERBETRIEB Inh. Nils Knust
Zum Apfelgarten 9 · 23738 Lensahn

- Wärmedämmung
- Dekorative Wandgestaltungen
- Fassaden- und Bodenbeschichtungen
- Tapezier- und Anstricharbeiten uvm.

Mobil: 0152 34 100 835
E-mail: immer-einen-strich-voraus@gmx.de

Nindorfer Hof

● Saalbetrieb ● Clubzimmer
● Biergarten ● Catering

Mittagstisch täglich 12:00 - 14:00 Uhr

www.nindorfer-hof.de
Hauptstr. 55, 25704 Nindorf
Tel.: 0 48 32 / 14 14 ~ Fax: 14 05

Seit
über
16 Jahren
Kompetenz
für
Ihr
Fest!

präsentiert
Story



Heider SV will Umstrukturierung für die Zukunft vorantreiben

Heider SV hat Klassenerhalt im Visier

An kommenden Wochenende endet in der Schleswig-Holstein Liga die Winterpause. Dann stehen die ersten Nachholspiele in der höchsten Landesklasse des nördlichsten Bundeslandes an. Dabei greift auch der Heider SV wieder ins Spielgeschehen ein. Denn am kommenden Sonnabend, 15. Februar, erwartet der „kleine HSV“ den Aufsteiger SSC Hagen Ahrensburg zum ersten Heimspiel des Jahres 2014. Der Anpfiff im HSV-Stadion an der Meldorfer Straße erfolgt um 14 Uhr. Die Partie ist sowohl für die

Dithmarscher, als auch für die Stormarner ein sogenanntes Sechs Punkte Spiel. Zwar hat der Heider SV als Tabellenzehnter 24 Punkte auf dem Konto und damit sieben Zähler mehr als der auf dem drittletzten 16. Platz liegende Kontrahent, doch die Gäste mussten dabei vor Saisonbeginn einen Drei-Punkte-Abzug wegen der zu geringen Anzahl an Schiedsrichtern im Verein, vom Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verband (SHFV) hinnehmen. Außerdem hat der Heider SV nur einen Vorsprung von vier

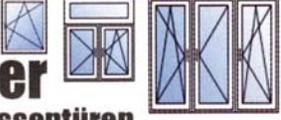
Zählern auf den ersten Abstiegsplatz 15, der mit zwanzig Punkten vom TuS Hartenholm belegt wird. Doch die Chancen auf den achten Saisonsieg des Teams von Trainer Thomas Möller stehen gut. Denn der letzte Härtestest beim Ligakonkurrenten und im oberen Tabellendrittel stehenden TSV Kropp, brachte ein 1:1 Remis. Nach einer torlosen ersten Halbzeit, sorgten zwei Einwechselspieler für die beiden Treffer. Dabei ging der kleine HSV durch Marx Borwieck in der 75. Minute mit 1:0 in Führung. Sieben Minuten später erzielten die Kropper Gastgeber durch „Maxi“ Petersen den 1:1 Ausgleich. So kann der Klassenerhalt, sowie die damit verbundene Spielzeit 2014-15 in der SH-Liga in Angriff genommen werden. Ab dem Sommer müssen die Dithmarscher dabei aber ohne ihren Trainer Thomas Möller zurechtkommen. Der 46-jährige kann

den Aufwand aus seinem Wohnort im Kreis Bad Segeberg bis nach Heide aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf sich nehmen. „Gesund“ aufstellen will sich die Fußballabteilung des Heider SV in der Zukunft ebenfalls. Wie beim „großen HSV“, dem Bundesligadino Hamburger SV angestrebt, soll die SH-Liga Mannschaft der Dithmarscher aus dem Verein ausgegliedert und in eine Liga GmbH umgewandelt werden. In Schleswig-Holstein ist dies bisher nur beim Regionalligisten ETSV Weiche Flensburg der Fall. Von dieser Spielklasse träumt man in Heider zwar nicht, aber davon, in der SH-Liga in die Spitzengruppe vorzudringen und Stammgast beim alljährlichen SHFV-Hallenmasters in Kiel zu werden. Doch dazu müssen ab Sonnabend, gegen Ahrensburg, erst einmal die gegenwärtigen Hausaufgaben gemacht werden. jös

Schleswig-Holstein Liga							
21. Spieltag:							
TSV Altenholz - SV Todesfelde							abgesagt
Heider SV - Flensburg 08							abgesagt
Union Neumünster - TSV Kropp							abgesagt
NTSV Strand 08 - TSV Schilksee							abgesagt
Dornbreite Lübeck - SV Eiche II							0 - 2
Preetzer TSV - SSC Hagen Ahrensburg							abgesagt
TuS Hartenholm - VfB Lübeck							abgesagt
Heikendorfer SV - TuRa Meldorf							abgesagt
Holstein Kiel II - Husumer SV							abgesagt
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. VfB Lübeck	20	17	3	0	51	61:10	54
2. Preetzer TSV	20	11	5	4	24	53:29	38
3. SV Todesfelde	20	12	3	5	19	42:23	36
4. PSV Neumünster	20	10	5	5	24	55:31	35
5. TSV Altenholz	18	10	4	4	20	43:23	34
6. TSV Kropp	20	10	3	7	15	46:31	33
7. Flensburg 08	20	9	4	7	-2	42:44	31
8. Holstein Kiel II	19	8	3	8	-1	35:36	27
9. TuRa Meldorf	20	7	4	9	-5	29:34	25
10. FC Dornbreite Lübeck	20	7	2	11	-9	40:49	23
11. NTSV Strand	20	6	5	9	-11	23:34	23
12. SV Eiche II	21	5	7	9	-17	26:43	22
13. Heider SV	18	6	3	9	-13	21:34	21
14. TSV Schilksee	19	5	5	9	-8	22:30	20
15. TuS Hartenholm	20	5	5	10	-14	27:41	20
16. SSC Hagen Ahrensburg	19	5	5	9	-15	22:37	17
17. Husumer SV	19	3	7	9	-15	30:45	16
18. Heikendorfer SV	19	1	5	13	-43	15:58	8
22. Spieltag:							
Sa 22.02. 14:00	NTSV Strand 08 - TuRa Meldorf						
Sa 22.02. 14:00	Heider SV - Husumer SV						
Sa 22.02. 15:00	TSV Schilksee - Flensburg 08						
Sa 22.02. 15:00	Union Neumünster - Holstein Kiel II						
Sa 22.02. 15:00	SV Eiche II - SSC Hagen Ahrensburg						
Sa 22.02. 15:30	Dornbreite Lübeck - TSV Kropp						
Sa 22.02. 15:30	Preetzer TSV - VfB Lübeck						
So 23.02. 15:00	TuS Hartenholm - SV Todesfelde						
So 23.02. 15:00	Heikendorfer SV - TSV Altenholz						



Neue Fenster
und Terrassentüren
sind günstiger, als Sie denken.



Das Rundum-Sorglos-Paket zum Festpreis





299.-/m²

• für weiße Energiesparfenster
• inklusive 3-Fachverglasung • inklusive Montage

Gültig in Dithmarschen und Nordfriesland. Komplettpreis inkl. Aufmaß, Demontage, Montage + Fensterlieferung, evtl. erforderliche Verleistungen sind nicht inbegriffen.

Auch lieferbar: **Haustüren, Rollläden, Holzdekore**

• Bis zu 75%
Energieeinsparung

• Fachgerechte Montagen
ohne Bauschmutz

• 5 Jahre
Garantie

Tel.: 0481 - 68 37 64-0 www.polaris-fenster.de
Am Kleinbahnhof 12-14 25746 Heide i. Holstein

Ihr Fachmann
für kreative Wandgestaltung!

**Maler
Christiansen**

Telefon 046 71/93 31 78
Am Sandberg 2 · Dreisdorf · Fax 93 31 79

präsentiert
Story



Husumer SV strebt in der Rückrunde den Klassenerhalt an

Mit nur 16 Punkten aus zwanzig Spielen in akuter Abstiegsgefahr

Die Husumer Spielvereinigung ging mit bangem Blick in die Winterpause der Schleswig-Holstein Liga. Denn der nordfriesische Vertreter stand am Ende des vergangenen Jahres in der höchsten Landesspielklasse ganz tief unten drin. Die Mannschaft von Trainer Malte Köster überwinterte auf dem vorletzten 17. Tabellenplatz. Nur ganze drei Saisonsiege standen für die Mannen aus der „Grauen Stadt am Meer“ zu Buche, so dass man sich vor Beginn der Rückrunde zurecht in der absoluten Grauzone der SH-Liga befindet. Sieben Remis sorgten dafür, dass sich der Aufsteiger nie entscheidend aus der Abstiegszone lösen konnte. Vor allem die Defensive ist die Achillesferse der Nordseestädter, die somit die dritt schlechteste Abwehr der SH-Liga vorzuweisen hatten. Aufgrund dieser Schwäche, hagelte es insgesamt zehn Saisonniederlagen. Vor einigen Tagen gab dann auch noch Trainer Malte Köster seinen Abschied vom „HSV an der Nordsee“ bekannt. Da der 44-jährige beruflich stark eingespannt ist, will er

erst einmal eine Fußballpause einlegen. Trotz der Rückschläge in der Hinrunde und durch dieser Personalie, ist der Silberstreif am grauen Horizont der Nordsee zu sehen. Denn der Rückstand auf den 14. Tabellenplatz, der zum Jahreswechsel vom Mitaufsteiger TSV Schilksee belegt wird, beträgt nur vier Zähler. „Es nützt fast nichts, wenn Du gegen spielstarke Mannschaften wie Holstein Kiel II in der Hinrunde gewinnst, oder sogar einen Punkt gegen den unangefochtenen Spitzenreiter VfB Lübeck holst, die sowieso nichts mit dem Abstieg zu tun haben, Du darfst einfach nicht die Punkte gegen Mannschaften wie Hartenholm, Heide, Meldorf oder Schilksee liegen lassen“, sieht Malte Köster den Hauptgrund für die Platzierung im Abstiegsumpf in Schleswig-Holsteins höchster Fußballklasse und setzt in der Rückrunde dabei auf die Heimspiele. Denn von den noch bevorstehenden 14 Saisonpartien, kann die Husumer SV noch satte neun Begegnungen im Friesenstadion am Haselberg austragen. Denn mit 13

Gegentreffern aus den bisherigen acht Heimpartien ist die HSV-Abwehr dort noch recht stabil. Allerdings muss sich die Zahl der selbst erzielten Tore auf nordfriesischem Rasen stark verbessern. Denn zwölf selbst erzielte Treffer sind eine schwache Vita des Köster-Teams. Genauso wie die dadurch magere Punktausbeute von neun Zählern. So ist im Jahr 2014 Heimstärke gefordert. Doch dabei haben die Husumer noch fünf der Top 7 der SH-Liga zu Gast. Neben dem Preetzer TSV, SV Todesfelde und TSV Altenholz, die auf den Rängen zwei, drei und fünf stehen, sind dies auch die beiden Nordrivalen TSV Kropp (6.) und Flensburg 08 (7.), die im Frühling 2014 ihre Visiten-

karte im Friesenstadion abgeben. Auswärts hingegen hat man nur noch fünf Partien zu bestreiten, in denen man neben Ligaprimus VfB Lübeck auf Teams trifft, ebenfalls gegen den Abstieg spielen und wo man somit punkten sollte. So fordert der Trainer mit dem Start des Fußballjahres 2014 von seinem Team, „dass sie von der ersten Sekunde des Spiels voll da ist und den Kampf annimmt.“ Ein Test gegen den spielstarken Regionalligisten ETSV Weiche Flensburg, den die Husumer SV nur knapp mit 0:1 verlor und dabei sehr stabil stand, macht Hoffnung, dass das Unternehmen Klassenerhalt am Sonnabend, 24. Mai, erfolgreich gefeiert werden kann. **jös**



Die Nummer eins in Husum: Torwart Finn Hübner, der im Sommer 2013 vom TSV Nordmark Satrup ins Friesenstadion kam. Foto: CK (Archiv)

Osterkrug Treia Esskultur und Gastlichkeit

Vielen Dank an unsere
willigen Helfer!

RESTAURANT · BAR · HOTEL · VERANSTALTUNGSRÄUME · CATERING

WIR SUCHEN:

Hotelfachfrau / Hotelfachmann

Koch / Köchin - überwiegend Montag - Freitag

Treienstraße 30 | 24896 Treia | Tel. 04626 15 00 | info@osterkrug-treia.de | www.osterkrug-treia.de

25813 Husum Schleswiger Ch. 24b Tel.: 04841 / 9 10 20	  <p>Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung</p>	präsentiert Vorbericht		
25836 Garding Norderring 56 Tel.: 04862 / 10 10 10				
25826 St. Peter Ording Bövergeest 30 Tel.: 04863 / 47 62 41				

www.bestattungshaus-gawellek.de

Kommendes Wochenende startet die Restserie in Nordfriesland

Husumer SV erwartet am Sonnabend den TSV Altenholz

Für die Husumer Spielvereinigung hat am kommenden Wochenende das Warten auf den Start in die Restserie 2013-14 in der Schleswig-Holstein Liga ein Ende. Denn dann soll der Ball in Nordfriesland endlich wieder unter freiem Himmel rollen. Denn am Sonnabend, 15. Februar, erwartet die Mannschaft von Malte Köster den TSV Altenholz im heimischen Friesenstadion. Der Anpfiff gegen die Kieeler Randstädter erfolgt dann um 14 Uhr. Genau zu diesem Gongschlag steigt in der „Grauen Stadt am Meer“ dann das Unternehmen Klassenerhalt. Denn die Husumer SV braucht dringend die drei Punkte, um Anschluss an die Nichtabstiegsplätze der SH-Liga zu bekommen und endlich den beschwerlichen Weg aus der Grauzone der höchsten Landesspielklasse zu finden. Denn die Aufgabe für die Husumer, die mit nur 16 Punkten aus den bisherigen zwanzig Saisonpartien auf dem vorletzten 17. Tabellenplatz liegen, gehört gegen den TSV Altenholz zu den Schwersten in der SH-Liga. Die Gäste stehen mit 34 Punkten aus 19 Spielen auf Rang fünf und haben noch allerbeste Chancen auf die Vizemeisterschaft. Denn der Rückstand auf Platz zwei und den nur zwanzig Kilometer von Altenholz beheimateten Preetzer TSV beträgt nur vier Zähler. Zudem hat die Mannschaft von Trainer Harry Witt ein Spiel weniger ausgetragen als die im oberen Tabellendrittel stehenden Konkurrenz. Der Gästecoach konnte nach

dem Wiederaufstieg 2012 und den im letzten Sommer gesicherten Klassenerhalt, mehrere gestandene SH-Liga Spieler in seinem Kader als Neuzugänge begrüßen. Diese baute der Ex-Pföfi mit seiner ganzen Erfahrung ein. Denn der 59-jährige war aktiver Spieler bei Holstein Kiel, als diese in den 1980er Jahren in der damaligen 2. Bundesliga Nord kickten. Dort bekam er wegen seinem satten Schuss auch den Spitznamen „Hammer-Harry“. Den Beinamen „Honolulu-Harry“ bekam er dann aufgrund seiner Profistation in Bangkok. So formte Witt aus dem ehemals immer wieder gegen den Abstieg kämpfenden TSV Altenholz, eines der spielstärksten Teams der höchsten Landesspielklasse. Die Belohnung war die erstmalige Teilnahme am diesjährigen Hallenmasters in der altherwürdigen Ostseehalle in Kiel. So erwartet die Husumer SV einen Gegner mit Gardemaß an der Nordsee. Das zeigen die Statistiken der Altenholzer. Denn zehn der 19 Saisonspiele gestaltete man siegreich, nur fünf mal musste man als Verlierer den Platz verlassen. Nur vier Teams der SH-Liga erzielten mehr, als die 45 Altenholzer Tore. Und diese haben bereits eine Partie mehr auf dem „Buckel“. Zudem verfügen die Gäste über die drittbeste Defensive in Schleswig-Holsteins Premium-Liga. So hätte der TSV Altenholz im vergangenen Herbst beinahe einen Punkt beim ungeschlagenen und unangefochtenen

Ligaprimus VfB Lübeck entführt, als man äußerst unglücklich mit 0:1 auf der dortigen Lohmühle unterlag. Trotz allem Respekt, dürfte die Husumer SV auf eine Revanche gegen den TSV Altenholz brennen. Denn das Hinspiel ging klar und deutlich mit 3:6 verloren. Dabei verschlief das Köster-Team die erste Halbzeit komplett und lag nach fünfundvierzig Minuten bereits mit 0:4 in Rückstand, mit dem sie noch gut bedient war. Vor allem das Sturmduo Abdullah Ali Kalma und Björn Kästner „zerlegte“ mit fünf Treffern die Husumer Defensive förmlich. Auf diese beiden Akteure muss die HSV-Abwehr also ihr Augenmerk legen und darf sich nicht noch einmal einen solchen „Blackout“ leisten, wie im vergangenen Spätsommer in Altenholz. Doch neben den beiden treffsicheren Spielern, hat der TSV Altenholz noch mehr Leistungsträger

aufzubieten. Im Tor steht mit Hüsni Özdemir ein Routinier zwischen den Pfosten, der im Sommer 2012 vom Regionalligisten VfR Neumünster zum Witt-Team wechselte. Sein schon damaliger Mannschaftskamerad Patrick Ampsonah ging dabei gleich mit. In dieser Spielzeit fand mit Paul-Eric Camps von Holstein Kiel II den Weg nach Altenholz, der auch schon für das inzwischen 3. Liga Team der „Störche“ in der Regionalliga auflief. Erfahrung in der vierthöchsten Spielklasse haben auch Shpend Meshekrani und Steffen Bruhn, die vom ETSV Weiche Flensburg kamen und das Offensivspiel des TSV immer wieder ankurbeln. Eine heikle Aufgabe also, die auf die Husumer SV am Sonnabend zukommt und die unbedingt gelöst werden muss, um einen guten Start im Kampf um den Klassenerhalt hinzulegen. jös



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talajia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.es

Administrator und verantwortlich für

den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:

anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, B.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Proffrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich

Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

geschichte genießen



Genießen und entspannen Sie in den wunderschönen Räumen unseres 300 Jahre alten Hauses, auf unserer Terrasse oder im Hofgarten. Ob zum Frühstück, Mittagstisch oder zur Kaffeezeit, wir haben immer saisonale Köstlichkeiten für Sie bereit.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag-Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 10 - 17 Uhr
Sonntags Ruhetag

Kirchenstraße 5 · 25524 Itzehoe
Telefon: 04821/604 82 34
Mail: info@himmelunderde.sh
www.himmelunderde.sh

himmel + erde
Café-Restaurant

präsentiert
Story



FCI mit interessanten Testspielen

Stark beim 2:2 gegen Heide, schwach beim 3:2 gegen Wellsee

FC Itzehoe – Heider SV 2:2 (1:2)

FC Itzehoe: Koblun – Korkmaz (46. Inci), Langer, Schröder (46. Palawiks), P. Griesbach (60. Bara), Mercan, Leskien, Evert (46. Kiel), S. Griesbach (46. B. Meyer), Matz, Weidemann (60. Findeisen).

Trainer: Andre von Schassen

Heider SV: Hinrichs – Quade, Sältz, Mittelbach (75. Schmeling), A. Müller (46. Hoffmann), Borwieck (46. Baese), Ladendorf, Peters, Rohwedder (58. Dethlefsen), Strunz (75. Reuter), Sticken.

Trainer: Thomas Möller

Schiedsrichter: Marco Hogrefe (VfR Horst)

Zuschauer: M.MMM

Tore: 0:1 Ladendorf (15., Foulelfmeter), 0:2 Rohwedder (27.), 1:2 P. Griesbach (30.), 2:2 Mercan (89.)

Nachdem Andre von Schassen, Trainer des FC Itzehoe, am Montag, 3. Februar zur ersten Übungseinheit nach der Winterpause gebeten hatte, stand bereits einen Tag später das erste Testspiel an. Am Dienstagabend empfingen die Itzehoer, die in der Verbandsliga Süd-West als Tabellen-Dritter überwintern, auf ihrem IKS-Kunstrasenplatz am Lehmwohld den

Heider SV, der in der Schleswig-Holstein-Liga aktuell Tabellen-Zehnter ist.

Beim FC Itzehoe standen alle fünf Winter-Neuzugänge in der Start-Elf: Björn Koblun (32), der nach einem Jahr Abstinenz vom Hamburger Oberligisten FC Elmshorn an den Lehmwohld zurückgekehrt war, hütete über 90 Minuten das Tor. Als Innenverteidiger spielte auch Louis-Paul Langer, der vom Schleswig-Holstein-Ligisten TuRa Meldorf nach Itzehoe heimgekehrt war, durch und zeigte eine starke Leistung. Neben ihm kam immerhin für eine gute Stunde Philipp Weidemann (wurde vom Verbandsliga-Rivalen MTSV Olympia Neumünster geholt) zum Einsatz. Offensivmann Patrick Schröder (kam vom Verbandsliga-Rivalen Rot-Weiß Kiebitzreihe) wurde zur Pause ausgewechselt. Und dann war da noch Mittelfeldmann Umut Korkmaz, der von Türkspor Neumünster an die Schwale gekommen war und einen unglücklichen Einstand hatte: Sein Einsteigen gegen den Heider Joe Mittelbach ahndete Schiedsrichter Marco Hogrefe (vom VfR Horst) mit einem Foulelfmeter, den Andre Korkmaz gegen Koblun zum 0:1 verwandelte.

Zu diesem Zeitpunkt war gerade

einmal eine Viertelstunde gespielt. Die Itzehoer steckten den frühen Rückstand jedoch gut weg und hätten schnell zum Ausgleich kommen können, als Sascha Griesbach alleine vor HSV-Keeper Mats Hinrich auftauchte, den Ball jedoch knapp am Ziel vorbei schoss (18.). Besser machten es erneut die klassenhöheren Gäste: Nach einem Heider Einwurf war die Itzehoer Defensive nicht im Bild, so dass mit Arend Müller und Torben Rohwedder gleich zwei HSV-Spieler alleine auf Koblun zuliefen. Letztlich war es Rohwedder, der zum 0:2 vollstreckte. Doch dieses Mal schlugen die Hausherren schnell zurück: Von der Strafraumgrenze aus schoss Patrick Griesbach flach und schnörkellos zum 1:2 ein. Mit diesem Zwischenstand wurden auch die Seiten gewechselt, weil Hasan Mercan das Pech hatte, den Ball nur an die Latte, nicht aber ins Tor zu köpfen.

Für den zweiten Durchgang brachte von Schassen mit Mahmud Inci, Andreas Kiel, Björn Meyer und Andre Palawiks gleich vier neue Spieler, nach einer Stunde kamen mit Blerim Bara und Sven Lennart Findeisen auch die beiden letzten noch im Kader stehenden Spieler aufs Feld. Auch bei den Heidern wurde kräftig

durch gewechselt. Die personellen Veränderungen gingen aber keinesfalls zu Lasten des Spielflusses, sondern beide Mannschaften erspielten sich gleich mehrere gute Gelegenheiten, die aber zunächst allesamt vergeben wurden. Bis zur vorletzten Minute: Dann war es Mercan, der zum 2:2-Endstand traf, der unter dem Strich absolut gerecht war. FCI-Coach von Schassen zeigte sich zufrieden mit dem Auftritt seiner Spieler, die nach dem zwischenzeitlichen 0:2-Rückstand keinesfalls ihre Köpfe in den Sand steckten, sondern Moral bewiesen und sich noch einmal in die Partie zurückkämpften.

FC Itzehoe – SC Fortuna Wellsee 3:2 (0:1)

Schiedsrichter: Dennis Gercken (VfB Glückstadt)

Tore: 0:1 Laubach (7.), 1:1 Philip (55.), 2:1 P. Griesbach (63.), 3:1 Mercan (71., Foulelfmeter), 3:2 D. Radtke (90.).

Ursprünglich wollte der FC Itzehoe am Sonnabend sein zweites Testspiel im Rahmen der Vorbereitung auf die Verbandsliga-Restrunde gegen seinen Steinburger Kreis-Rivalen TuS Krempe bestreiten.

Doch die Krempers sagten ihr lange geplantes Gastspiel im Lehmwohld ab. Daraufhin gelang es den FCI-Verantwortlichen, kurzfristig einen Ersatz-Gegner zu finden: Der SC Fortuna Wellsee, der in der Kreisliga Kiel als Tabellen-Achter überwintert, reiste an die Stör. Mit im Gepäck hatte Fortuna-Coach Torben Heinath-Höhe, der im Januar seinen Vertrag vorzeitig bis zum 30. Juni 2015 verlängert hatte, auch drei Winter-Neuzugänge: Kay Hofschulz (kam vom TSV Russee/Kreisliga Kiel), Julian Iwers (vom SVE Comet Kiel/Kreisliga Kiel) und Philipp Kirschner (vom Nord-Ost-Verbandsligisten TSG Concordia Schönkirchen) wollten in Itzehoe ihr Können zeigen. Und in der ersten Halbzeit spielten die Kieler deutlich besser, als es vor allem die Itzehoer erwartet hatten. Marcus Laubach brachte die Gäste bereits in der siebten Minute Führung. Dieses 0:1 hatte tatsächlich bis zur Pause Bestand, weil die Itzehoer keinen richtigen Zugriff auf die Partie bekamen. Der Kreisligist zeigte ein gutes, schnelles Spiel und versteckte sich keinesfalls. In der Pause fand FCI-Coach Andre von Schassen aber

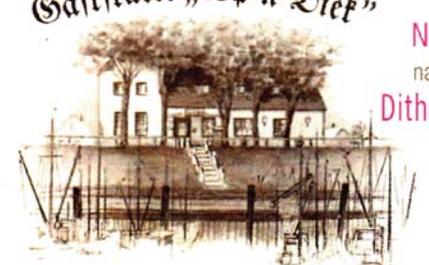
offenbar die richtigen Worte, denn nach dem Seitenwechsel steigerte sich sein Team deutlich. Philip Weidemann, mit dem Spitznamen „Nischo“ ausgestattet, glich zum nun verdienten 1:1 aus. Dann war es Patrick Griesbach, der für die erste FCI-Führung sorgte, ehe Hasan Mercan einen allerdings umstrittenen Foulelfmeter zum vorentscheidenden 3:1 verwandelte. Das wackere Fortuna-Team gab sich zwar nicht geschlagen, doch in der Schlussminute konnte Dennis Radtke nur noch zum 3:2-Endstand verkürzen. Zwei weitere Testspiele, die ebenfalls auf dem IKS-Kunstrasenplatz am Lehmwohld stattfinden sollen, sind schon fest vereinbart. Bereits am Dienstag, 11. Februar erwarten die Itzehoer um 19 Uhr den BSC Brunsbüttel, der ????. Am Sonnabend, 16. Februar soll es dann ab 14 Uhr gegen den SV Alemannia Wilster gehen. Weitere Testspiele werden folgen, ehe es im Verbandsliga-Nachholspiel gegen den MTSV Hohenwestedt, das vom Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verband für Sonntag, 2. März, 14 Uhr neu angesetzt wurde, erstmals im neuen Jahr ernst wird. **BS**



Kehrte nach einem Jahr Abstinenz vom FC Elmshorn zum FC Itzehoe zurück: Torwart Björn Koblun. Foto: BS (Archiv)

Verbandsliga S-W (S-H)							
19. Spieltag:							
TuS Krempe - Olympia Neumünster							Annuliert
TuS Nortorf - Kaltenkirchener TS							X - X
RW Kiebitzreihe - SV Henstedt-Ulzburg							X - X
TSV Gadeland - TS Einfeld							Annuliert
TSV Wankendorf - VfR Horst							X - X
SG Reher-Puls - SV Todesfelde II							X - X
SV Schackendorf - TSV Lägerdorf							X - X
FC Itzehoe - MTSV Hohenwestedt							X - X
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. SV Henstedt-Ulzburg	16	10	3	3	18	45:27	33
2. FC Reher/Puls	15	10	3	2	15	34:19	33
3. FC Itzehoe	16	9	2	5	19	51:32	29
4. VfR Horst	16	8	5	3	18	42:24	29
5. SV Todesfelde II	16	9	0	7	-1	42:43	27
6. SV Schackendorf	16	9	2	5	13	49:36	26
7. TSV Lägerdorf	15	8	2	5	12	38:26	26
8. TSV Wankendorf	15	6	4	5	3	36:33	19
9. Kaltenkirchener TS	16	5	4	7	-5	37:42	19
10. TuS Nortorf	15	4	5	6	-9	28:37	17
11. MTSV Olympia Neumünster	16	4	3	9	-13	24:37	15
12. MTSV Hohenwestedt	15	3	1	11	-17	27:44	10
13. TSV Gadeland	16	4	1	11	-18	32:50	10
14. RW Kiebitzreihe	15	1	3	11	-35	11:46	6
20. Spieltag:							
Sa 08.03. 15:00	TuS Nortorf - MTSV Hohenwestedt						
Sa 08.03. 16:00	TSV Gadeland - Kaltenkirchener TS						
Sa 08.03. 16:00	TSV Wankendorf - FC Itzehoe						
Sa 08.03. 16:00	RW Kiebitzreihe - VfR Horst						
So 09.03. 15:00	TSV Lägerdorf - SV Todesfelde II						
So 09.03. 15:00	TuS Krempe - SV Henstedt-Ulzburg						
So 09.03. 15:00	SV Schackendorf - TS Einfeld						
So 09.03. 15:00	SG Reher-Puls - Olympia Neumünster						

Gaststätte „Op'n Diek“



Speiselokal · Café · Biergarten
in Neufeld auf dem Elbdeich am Neufelder Hafen
Eines der bestgelegenen Ausflugslokale
in Dithmarschen mit überdachter Terrasse

Original Neufelder Eiergrog ◀
nach einem alten Rezept

Dithmarscher Pils und Dunkel ◀
vom Fass

Badische Weine ◀

Kaffee ◀
und

Kuchen ◀
und frisch gebackene

Waffeln ◀
mit Kirschen und Schlagsahne

Jeden Donnerstag
von 17.00 bis 21.00 Uhr

Aal-Sattessen ◀
Brat-, Sauer- und Räucheraal
mit Bratkartoffeln, Salatteller

Jedes Wochenende
frisch geräucherte

Aale und Lachsforellen ◀
zum Mitnehmen

Der Stint ist da!
Stint satt 15,20€

Karin und Peter Haje
Op'n Diek 3 · 25724 Neufeld
☎ (0 48 51) 18 40
Geöffnet täglich 11.00 – 23.00 Uhr
warme Küche 11.30 – 14.00 Uhr
und 17.00 – 21.00 Uhr
Ganzjährig geöffnet
Montag Ruhetag




Reichhaltige Speisekarte

Wir liefern Ihr Dach
**MIT UNS HABEN SIE UNBEGRENZTE
MÖGLICHKEITEN.**

Tonziegel	Entwässerung	Holzbau
Dachsteine	Dämmung	Dachbahnen
Dachwohnfenster	nach EnEV	Dachschindeln
Lichtplatten	Trapezprofile	Terrassen

• kompetente Beratung • prompte Lieferung •

DEG - Waren

Heinrich-Scheven-Straße 3 · 17192 Waren (Müritz)

Tel.: 0 39 91/61 40 · Fax.: 0 39 91/6 14 22

www.deg-dach.de

präsentiert
Story

Eigentore verhelfen Schönberg zum Sieg

Niederlage des SV Waren trotz starker erster Halbzeit

**FC Schönberg 95 –
SV Waren 09 3:1 (3:1)**

FC Schönberg 95: Gabor Ruhr, Tom Schulz, Tim-Fredrik Vogel, Marcus Steinwarth, Marcel Hegert (82. Hannes-Michel Köhn), Rainer Müller, Daniel Bendlin, Danny Cornelius (85. Jonni Jahnke), Denny Jeske (46. Masami Okada), Bastian Henning (82. Niwar Jasim), Marco Pajonk (46. Kristof Rönau).

Trainer: Axel Rietentiet

SV Waren 09: Daniel Schultze, Sandro Wegener (23. Tom Müller), Michael Kaul, Stefan Geers, Stefan Voß, Hannes Jähne (57. Guido Timper), Danny Koop (70. Johannes Köhler), Tony Lübke (70. Marco Krolkowski), Tobias Täge, Adrian Rakowski, Christoph Bergmann.

Trainer: Stefan Karow

Schiedsrichter: Dietmar Voß (SV Sukow)

Zuschauer: 60

Tore: 1:0 Daniel Schultze (10., ET), 1:1 Stefan Geers (16.), 2:1 Michael Kaul (20., ET), 3:1 Bastian Henning (45.)

Gelbe Karten: Marcel Hegert

(52., Foulspiel), Danny Cornelius (84., Foulspiel)

Nach einem feinen Cornelius-Schlenzer von der linken Außenbahn, bei dem sich Torwart Daniel Schultze sehr lang machen musste, übernahm der SV Waren 09 die Initiative auf dem Kunstrasenplatz am Schönberger Palmberg-Stadion. Die Müritzstädter verlegten das Geschehen vornehmlich in die Hälfte der Gastgeber, die ihrerseits nur selten für Entlastung sorgen konnten. Allerdings musste die Karow-Elf trotz ihrer optischen Überlegenheit zwei durchaus kuriose Rückschläge verkraften. In der 10. Minute hatte Denny Jeske eine Ecke sehr dicht vor das Warener Tor geschlagen. Daniel Schultze war zur Abwehr des Balles ein wenig zu früh hochgesprungen und löffelte sich das Leder im Fallen sehr unglücklich mit den Händen in das eigene Tor. Damit nicht genug – auch das zweite Tor der Schönberger erzielte der SV Waren 09. Es war fast eine Kopie des 1:0, nur das diesmal die Ecke von Danny Cornelius kam und Michael

Kaul die Kugel aus Nahdistanz unhaltbar in das eigene Netz köpfte. Für den hochverdienten Ausgleich hatte zwischenzeitlich Stefan Geers gesorgt. Bei einer langen Voß-Ecke stand er goldrichtig und lupfte den Ball über Torwart Gabor Ruhr und den auf der Torlinie stehenden Daniel Bendlin hinweg zum 1:1 über die Linie. Damit hatte der SV Waren 09 zu diesem Zeitpunkt praktisch alle Treffer erzielt und lag dennoch zurück. Wenig beeindruckt zeigte Waren danach aber bis zur Pause über weite Strecken das bessere Spiel mit einem deutlichen Chancenplus und deswegen stellte das 3:1 durch Bastian Henning kurz vor dem Pausenpfeiff den Spielverlauf schon ein wenig auf den Kopf. Beim schönsten Spielzug des Tages, einem stark ausgespielten Konter, servierte der von Marcel Hegert in Szene gesetzte Marco Pajonk das Leder perfekt in den Weg von Bastian Henning und dieser netzte freistehend aus vollem Lauf problemlos ein. Nach dem Wiederanpfeiff verdienten sich die Maurine-Kicker jedoch mit deutlich

mehr Biss den Sieg im Vorbereitungsspiel gegen den Verbandsligaspielenreiter. Allein Marcel Hegert hatte gleich zweimal das eigentlich sichere vierte Tor für seine Mannschaft auf dem Fuß, scheiterte jedoch sowohl in der 49. als auch in der 71. Minute am glänzend aufgelegten Daniel Schultze im Tor des SV Waren 09. Auch Flügelflitzer Danny Cornelius bekam zweimal die Gelegenheit zu einer Vorentscheidung. In der 58. Minute zögerte er jedoch zu lange, nachdem er von Bastian Henning mit viel Übersicht freigespielt wurde und in der 76. Minute segelte sein Seitfallzieher knapp am langen Pfosten vorbei. In der Schlussphase der Partie konnten sich die Gäste ein wenig vom Druck befreien, ohne dabei aber die Schönberger noch einmal ernsthaft in Verlegenheit bringen zu können. Bedingt durch die vielen Spielerwechsel ging auf beiden Seiten der Spielfluss ein wenig verloren und der SV Waren 09 trauerte am Ende den vergebenen Möglichkeiten der ersten Halbzeit ein wenig nach.



Malerarbeiten

sowie
Umbau- und
Sanierungsarbeiten

Planung und Ausführung

Malerbetrieb Uwe Dumstrei

Kantstraße 20 · 25899 Niebüll
Telefon 0 46 61 / 42 58 · Mobil 0170 / 32 28 780

- Malerarbeiten aller Art - zuverlässig, günstig, zeitnah.

Wenn's gut werden soll:
Lass den Profi ran!

- Trockenbau
- Einbau von Baufertigelementen
- Fliesenarbeiten, Silikonfugen, Laminat- und Teppichverlegung
- Wärmeisolierung und Dämmung
- Küchen- und Möbelmontage

präsentiert

Champ. League




Die SG sichert Platz Zwei

Schwedischer Meister HK Drott Halmstad kein Prüfstein

SG Flensburg-Handewitt – HK Drott Halmstad 33:25 (20:8)

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Rasmussen (ab 28.); Karlsson, Eggert (5/1), Glandorf (5), Mogensen (2), Svan (1), Weinhold (1), Wanne (2), Heintl, Gustafsson, Gottfridsson (6), Radivojevic (7/4), Knudsen (2), Nicolaisen (2).

Trainer: Ljubomir Vranje.

HK Drott Halmstad: Bladh, Eberling (ab 31.); Olsson (1), Stenmalm (4), Karlsson, Bystedt (1), Stenberg (3), Löfgren, Persson (8/2), Adolfsson, Halen (4), Hallen (4), Andersson, Linnell. **Trainer:** Ulf Sivertsson.

Schiedsrichter: Kursad Erdogan Ibrahim Ozdeniz (Türkei). **Zuschauer:** 3607 in der bei weitem nicht ausverkauften „Flens-Arena“.

Siebenmeter: 4/4 – 2/2.

Zelftrafen: 4 (Gottfridsson 2x, Glandorf und Torhüter Mattias Andersson) – 2 (Stenberg 2x).

Spielfilm: 1:0 (1.); 4:0 (7.); 5:1 (9.); 8:2 (12.); 11:3 (16.); 12:5 (18.); 16:5 (22.); 19:6 (28.); 20:8 (Halbzeitstand) – 20:12 (34.); 22:13 (36.); 23:15 (38.); 25:15

(41.); 26:17 (43.); 28:18 (45.); 29:19 (49.); 29:21 (50.); 30:24 (54.); 33:25 (Endergebnis).

Obwohl die SG Flensburg-Handewitt das Bundesliga-Meisterschaftsspiel gegen die Rhein Neckar-Löwen am vergangenen Mittwoch in den Sand gesetzt hatte und sich bei der 23:27 Heimmiederlage nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat, herrschte vor dem Anwurf bereits eine sehr entspannte Atmosphäre in der nicht gänzlich gefüllten „Flens-Arena.“ Immerhin 3607 Zuschauer hatten sich eingefunden, um beim eingepflanzten Sieg, der die Absicherung des Zweiten Tabellenplatz bedeutete, dabei zu sein. Begründet war der vorherrschende Optimismus mit dem überzeugend eingefahrenen 37:27 Auswärtssieg, der der SG am 25. September in Schweden gelungen war. Damals zeigten sich die Vranjes-Schützlinge in einer beeindruckenden Spiellaune. Der schwedische Meister konnte den Gästen aus der DKB Handball-Bundesliga nur in der ersten Halbzeit Paroli bieten. In der

zweiten Spielhälfte spulten die Fördestädter ein wahres Feuerwerk ab und deklassierten ihre Gastgeber letztlich mit 10 Toren Differenz. Der schwedische Handballlehrer Ljubomir Vranjes nutzte bei dieser Begegnung erstmals die gesamte Breite seines Kaders. Bis auf den Langzeitverletzten Lars Kaufmann und den zweiten Torhüter Sören Rasmussen kamen alle 14 Mitgereisten Spieler zum Einsatz. Drasko Nenadic, Hampus Wanne, Jim Gottfridsson und Bogdan Radivojevic kamen so zu ihren ersten Einsätzen in der Königsklasse.

Vor dem Anpfiff des Rückspiels war die personelle Situation gänzlich anders. Damals standen bis auf Lars Kaufmann alle Aktiven bereit; beim Bundesligaspiel gegen die Rhein Neckar-Löwen zog sich Drasko Nenadic eine schwerwiegende Knieverletzung zu und wird, wie Lars Kaufmann für einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Die Position im linken Rückraum sollte demnach Olafur Gustafsson, der nach einer langen Verletzungspause sein Comeback liefern

sollte, übernehmen. Doch wieder schlug das Schicksal erbarungslos zu: Nach nur zwei Minuten Einsatzzeit zeigte der Isländer an, dass die Verletzung wieder aufgebrochen sei. Damit war der Coach zum Handeln gezwungen: Jim Gottfridsson übernahm den Part von Thomas Mogensen. Der dänische Regisseur rückte auf die Königsposition im linken Rückraum. Auf Halbrechts wechselten sich Steffen Weinhold und Holger Glandorf ab. Die Außen waren zu Beginn von der dänischen Flügelzange Anders Eggert und Lasse Svan besetzt. Und diese Anfangsformation zeigte den Willen, die Pleite vom Mittwoch vergessen zu machen. Gleich den ersten Wurf der Gäste wehrte Mattias Andersson in gewohnter Manier ab und Andersson sollte bis zu seinem Ausscheiden der überragende Akteur auf dem Spielfeld sein. In den 28 Minuten die der Schwedische Nationaltorhüter das SG-Tor hütete, wehrte er 17 Bälle ab und sorgte für frühzeitige Resignation bei seinen Landsleuten. Nach einer schnellen 4:0 Füh-



Karer und sicherer Erfolg gegen die Schweden aus Halmstad. Foto: Bennjamin Nolte

rung, für die Thomas Mogenssen, Jim Gottfridsson, Michael Knudsen und Anders Eggert sorgten, sah sich der Trainer des schwedischen Meisters, Ulf Sivertsson nach 6 Minuten zu einer Auszeit gezwungen, die allerdings keine spürbare Besserung brachte. Im Gegenteil; die SG dominierte die Partie und ließ in der gesamten ersten Hälfte gerade einmal acht generische Treffer zu. Kurz vor der Pause verbannten die türkischen Schiedsrichter Mattias Andersson nach einer Fußabwehr für zwei Minuten auf die Strafbank. Gefährliches Spiel im eigenen Kreis, war die Begründung! Für Andersson kam Sören Rasmussen auf das Spielfeld und er „durfte“ die restliche Spielzeit auf der Platte bleiben. Angesichts der eindeutigen Verhältnisse gab Ljubomir Vranjes in der zweiten Spielhälfte seinen Stammkräften Weinhold, Eggert, Hansen und Knudsen die Möglichkeit zur regenerieren und damit den Außen Wanne und Radivojevic, Kreisläufer Heini sowie dem noch Jugendlichen Michael Nicolaisen Spielzeit um den Coach von ihren Fähigkeiten zu überzeugen. Nun, es war schon ein Bruch zu erkennen, aber in Gefahr geriet der Sieg der Hausherren zu keiner Zeit. Es entwickelte sich ein munteres Scheibenschießen, das den Gästen die Möglichkeit gab, das Ergebnis nicht allzu deutlich wirken zu lassen. Die Fans waren mit der Leistung ihrer Truppe, ganz im Gegensatz zum Bundesligaspiel, zufrieden. Debütant Nicolaisen konnte seine beiden ersten Tore im Seniorenbereich gleich in der Königsklasse verbuchen und Rechtsaußen Bogdan Radivojevic erstmals erfolgreichster Torschütze werden. Ljubomir Vranjes sagte nach der Partie: „Mit den zwei Punkten bin ich zufrieden. Nach dem Spiel gegen die Rhein Neckar-Löwen war es uns sehr wichtig, Selbstvertrauen zu tanken. Wir wussten um unsere Stärken in Abwehr und Tor, diesmal steckten wir auch 100 Prozent in Gegenstöße und Angriff.“ Ulf Sivertsson nahm das Spiel als Lehrveranstaltung für seine junge Truppe. „In der Halbzeit habe ich an ihre Ehre appelliert.“

AB

AKI Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG
Norderhofenden 5 - 24937 Flensburg
Tel: 0461/3183190
E-Mail: info@ak-immobilien.com
www.ak-immobilien.com

Administration / Verwaltung





Kontier-Service
Schleswig-Holstein GmbH

Alter Kirchenweg 54
24983 Handewitt
04608-973810



Geschäftsführung Marion Appelt

- Wir verbuchen laufende Geschäftsvorfälle
- Wir fertigen Lohnabrechnungen an und überwachen Fristen und Termine

Wir vermitteln unser Wissen für eine zeit- und kostensparende Büro-Strukturierung.

Wir springen auch bei Ihnen ein, sollten Ihre Mitarbeiter wegen Urlaub oder Krankheit ausfallen oder sollten in Ihrem Büro Engpässe entstehen.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Twitter und Xing!

www.KS-SH.com

präsentiert
Vorschau
EHF Champions League



FLENSBURG-HANDEWITT



Da ist noch eine Rechnung offen

Beim Hinspiel in Spanien wurde ein Punkt verschenkt

Am 19. Oktober des vergangenen Jahres gab es für die SG Flensburg-Handewitt Neuland zu entdecken. 18 Jahre ist die SG nun schon international unterwegs, war in fast allen Ländern des Kontinents im Einsatz; hat gegen fast alle renommierten Vereine gespielt und meistens auch gewonnen. Gegen den momentan zweitbesten Vertreter Spaniens, Naturhouse La Rijoa, kam es bis zu der jetzt laufenden Champions League-Saison, zu keinem Kräftemessen. Naturhouse La Rijoa ist das handballerische Aushängeschild der nordspanischen Stadt Logroño. Nach dem finanziellen Zusammenbruch der meisten spanischen Handballvereine, scheinbar blieb von den „Großen“ nur der FC Barcelona vom Kollaps verschont, hat sich La Rijoa in der Spitze der Liga etabliert. La Rioja ist eines der bedeutenden Weinanbaugebiete Europas und entsprechend wirtschaftlich „gesund.“ Namensgeber ist eine Franchise-Kette für Diät und Ernährung mit Namen Naturhouse. Die Zusammenarbeit ist bis 2017 vertraglich abgesichert. Zumindest bis dahin wird Naturhouse La Rijoa auf der Handball-Landkarte Europas

vertreten sein. Hinter Barca wurde die Mannschaft aus Logroño Vizemeister und qualifizierte sich damit für die Königsklasse. Sie wurde der CL-Gruppe D zugelost und misst sich hier mit den etablierten Vertretern aus Slowenien, Gorenje Velenje, aus Schweden, Drott Halmstad, aus Dänemark, Aalborg HB, den Deutschen Vertretern, Titelverteidiger HSV Hamburg sowie der SG Flensburg-Handewitt. Bis zum Auftritt des Deutschen Vizemeisters hatten die von Jesus Javier Gonzales trainierten Nordspanier ausschließlich Lehrgeld in der CL gezahlt und das sollte sich nach Auffassung der Gäste auch so fortsetzen. „Die Champions League ist für uns das größte Handball-Abenteuer, das wir bis dahin hatten. Unser Ziel ist der vierte Gruppenplatz und damit das Achtelfinale“, sagte der 40-jährige Handballlehrer vor dem Start in die CL-Saison. Das Heimspiel der Nordspanier gegen den Titelverteidiger HSV Hamburg ging mit einer ernüchternden 24:33 Niederlage aus. Natürlich war auch die SG im Vorfeld haushoher Favorit und blieb der Vorhersage auch bis zum Halbzeitpfeiff der isländischen Schieds-



In der Champions League läuft alles nach Plan.

Foto: Bennjamin Nolte

richter gerecht. Mit einem 19:13 zu Gunsten der Nordlichter ging es in die Kabinen. Was sollte hier noch passieren? Nun, es kam gänzlich anders. In der ersten Hälfte bewunderten die 2500 Zuschauer das Feuerwerk der Flensburger ehrfürchtig; doch als die eigene Mannschaft binnen 15 Minuten den Rückstand bis auf einen Treffer wettgemacht hatte, verwandelten die Fans das „Palacio de los deportes“ in einen Hexenkessel. Der eingewechselte zweite Torhüter Aginagalde kaufte den SG-Angreifern förmlich den Schneid ab und sorgte mit seinen Paraden für Entzücken bei seinen Landsleuten, die in der 50. Minute erstmals den Ausgleich schafften. Angetrieben von den frenetischen Fans wollte sich die Mannschaft damit aber nicht mehr begnügen; vielmehr eroberten sie eine zwei Tore Führung, die bis zur 56. Spielminute Bestand

hatte. Spielstand 32:30 für La Rioja! Letzte Auszeit der SG. Trainer Vranjes setzt auf Risiko; bringt den siebten Feldspieler. Kreisläufer Michael Knudsen trifft zum 31:32 und kassiert unmittelbar darauf eine Zwei-Minuten-Strafe. Scheinbar ist die Niederlage perfekt. Die letzte Spielminute ist angebrochen, La Rioja im Ballbesitz. Doch Mattias Andersson kann einen Wurf des 10-fachen Torschützen Capote meistern. Steffen Weinhold fasst sich in letzter Sekunde ein Herz; tankt sich durch die Abwehr und trifft zum 32:32 Endstand. Ein letztlich glücklicher Punktgewinn für den deutschen Vizemeister, der in den folgenden Bundesliga- und DHB-Pokalspielen zeigte, dass er seine Lektion gelernt hatte. Es folgten Siege im Pokal über Magdeburg, in der Meisterschaft wurde der Bergische HC, Die HSG Wetzlar, der Nordrivale HSV Hamburg und die MT

Melsungen bezwungen. Dann folgte das Hinspiel in der CL gegen den Titelverteidiger HSV Hamburg. Die Hanseaten fügten den Fördestädtern die erste Niederlage im europäischen Wettbewerb zu. Sie siegten in der O2 World mit 32:27. Nur fünf Tage später gab es Gelegenheit zur Revanche. Die SG empfing den HSV zum CL-Rückspiel. Binnen 14 Tagen das dritte Aufeinandertreffen dieser beiden Nordrivalen. In der Meisterschaft gelang es der SG zu siegen; das Gruppenspiel der CL in Hamburg gewannen die Schwalb-Schützlinge. Das Rückspiel sollte lange in Erinnerung bleiben, denn nach einem ungemein spannenden Spiel konnten die SG-Spieler ihre, lange überlegenen Kontrahenten niederringen und einen 27:24 Sieg feiern. Selbst die Meisterschafts-

partie gegen den THW Kiel konnten die Spieler aus der nördlichsten Bundesligastadt mit 34:30 für sich entscheiden. In der Champions League Gruppe D liegt die SG Flensburg-Handewitt nach acht absolvierten Spielen mit drei Verlustpunkten, hinter dem HSV, der nur gegen die SG gestraucht ist, uneinholbar auf dem zweiten Platz der Gruppe D. Abgeschlossen wird die Gruppenphase mit dem Heimspiel gegen La Rioja am kommenden Mittwoch sowie der Auswärtspartie im slowenischen Velenje, wo Gorenje Velenje, die Hinspielniederlage wettmachen will. Trainer Ljubomir Vranjes und seine Truppe brennen auf die Wiedergutmachung für die enttäuschende Leistung in der zweiten Hälfte in Spanien!

AB



À-LA-CARTE-RESTAURANT
CAFÉ · ÜBERNACHTUNG
EMPFÄNGE · FAMILIENFEIERN
KONFERENZEN & TAGUNGEN



Gl. Bjert 16,
6091 Kolding, DK
(+45) 76 31 11 30
info@sdrbjertkro.dk
www.sdrbjertkro.dk

Gönnen Sie sich und denen, die Sie lieben, etwas Gutes.

Handball

EHF-Champions-League

Gruppe B

Ergebnisse 8. Spieltag

SPR Wisla Plock S. A. – Dunkerque HB Grand Littoral 32:25
FC Porto – KS Vive Targi Kielce 30:35
KIF Kolding-Kopenhagen – THW Kiel 24:26

Ansetzungen 9. Spieltag

Donnerstag, 13. Februar, 20.30 Uhr:
SPR Wisla Plock S. A. – KIF Kolding-Kopenhagen

Sonnabend, 15. Februar, 18 Uhr:
Dunkerque HB Grand Littoral – FC Porto

Sonntag, 16. Februar, 17.45 Uhr:
THW Kiel – KS Vive Targi Kielce

Gruppe D

Ergebnisse 8. Spieltag

RK Gorenje Velenje – HSV Hamburg 29:36
Naturhouse La Rioja – Aalborg Haandbold 25:23
SG Flensburg-Handewitt – HK Drott Halmstad 33:25

Ansetzungen 9. Spieltag

Mittwoch, 12. Februar, 20.55 Uhr:
SG Flensburg-Handewitt – Naturhouse La Rioja

Sonntag, 16. Februar, 14.15 Uhr:
Aalborg Haandbold – RK Gorenje Velenje

Sonntag, 16. Februar, 16 Uhr:
HK Drott Halmstad – HSV Hamburg



THW bleibt in der Erfolgsspur



Zebras bezwingen den direkten Verfolger Kolding-Kopenhagen

KIF Kolding-Kopenhagen – THW Kiel 24:26 (13:13)

KIF Kolding-Kopenhagen: Hvidt, Westphal (n.e.); Boesen, Laen (3), Jörgensen, L. Andersson (7), Spellerberg (3), Pedersen (n.e.), Hundstrup (3), Ravn (n.e.), Viudes (2), S. Jensen m Boldsen, Rocas (6/3).

Trainer: Bilal Suman.

THW Kiel: Palicka, Sjöstrand (ab 44. und bei einem Siebenmeter); Toft Hansen, Sigurdsson (1), Sprenger (n.e.), Wienczek (3), Ekberg (8/3), Lauge (1), Zeitz (2), Jallouz (1), Palmarsson (n.e.), Klein (n.e.), Jicha (5), Vujin (5).

Trainer: Alfred Gislason.

Schiedsrichter: Evgeni Zotin / Nikolaj Volodkov (Russland9).

Zuschauer: 5200 in der ausverkauften TreFor-Arena in Brøndby. Davon gut 500 aus Kiel angereist!

Siebenmeter: 3/3 - 3/3.

Zeitstrafen: 2 (Boldsen, Jörgensen) – 4 (Zeitz 2x, Wienczek, Wallouz).

Spielfilm: 2:0 (5.); 2:4 (9.); 3:5 (11.); 4:6 (15.); 7:8 (20.); 9:10 (25.); 11:11 (27.); 13:13 (Halbzeitstand) – 13:14 (31.); 15:15 (34.); 15:18 (38.); 17:18 (40.); 18:22 (46.); 19:23 (49.); 23:23 (54.); 24:24 (55.); 24:26 (Endergebnis)!

Nach dem Rückzug des Hauptsponsors Jesper Nielsen blieb in der dänischen Hauptstadt zunächst „verbrannte Erde“ zurück. AB Kopenhagen, der Verein der die absolute Dominanz im Europäischen Handball angestrebt hatte, war Legende und die Ansammlung der Stars verteilte sich über den Kontinent. An der Kieler Förde strandeten mit Gudjon Valur Sigurdsson und Niklas Ekberg zwei ehemalige Kopenhagener. Nach einer Zeit der Fassungslosigkeit besann man sich in Kopenhagen und vereinbarte mit KIF Kolding eine Zusammenarbeit. Die übrig gebliebenen Stars plus das Spitzenteam aus Kolding sollten die angestrebte Dominanz mindestens in Dänemark realisieren. Doch

im ersten Jahr der Spielgemeinschaft schnappte sich der Underdog aus Aalborg den Meistertitel und auch in der laufenden Serie belegen die Spieler von Trainer Bilal Suman, der überraschend Henrik Kronborg abgelöst hat, hinter Skjern nur Platz Zwei. Das Hinspiel in der heimischen Sparkassen-Arena konnten die Zebras nach einer hart umkämpften Partie mit 29:26 für sich entscheiden. Zwischenzeitlich übernahmen die Dänen die Führung in der CL-Gruppe B, da der THW im polnischen Kielce unterlag und die Dänen ihrerseits die Polen bezwingen konnten. Nach unerwarteten weiteren Niederlagen des polnischen Starensembles ist der Stand in der Gruppe B so, dass Kolding-Kopenhagen der größte Widersacher der Landeshauptstädter im Kampf um den Platz an der Sonne ist. Es herrschte eine angespannte Stimmung vor dem Anwurf in der picken, packen vollen Brøndby-Arena. Für die Gastgeber war ein Sieg Pflicht, wenn man einen der ersten beiden Gruppenplätze erringen wollte. Der THW wollte seinerseits die Gunst der Stunde nutzen, um den Platz an der Sonne zu verteidigen. Es entwickelte sich von Beginn an eine äußerst intensive

Partie, die ihren Schwerpunkt jeweils in der Abwehr hatte. Während die Gastgeber auf ihren Spiellenker Kim Andersson verzichten mussten, hatte der Kieler Coach Alfred Gislason zwar alle Aktiven an Bord, verzichtete aber auf den Einsatz der angeschlagenen Spieler Palmarsson, Sprenger und Klein. Dafür war erstmals wieder Rasmus Lauge nach seinem Kreuzbandanriss in der Anfangsformation. Die erste Halbzeit verlief absolut ausgeglichen. Beide Torhüter, hier Kasper Hvidt, dort Andreas Palicka hatten starke Szenen. Der Pausenstand von 13:13 gibt den Spielverlauf passend wieder. Nach dem Pausentee gelang es den Gästen sich ein Übergewicht zu erarbeiten. Rechtsaußen Ekberg wurde immer wieder freigespielt. Mit einer hundertprozentigen Trefferquote traf er achtmal und war damit erfolgreichster Torschütze der Partie. Nach einem 19:23 Rückstand schien das Spiel zu Gunsten der Gäste entschieden, doch Kolding-Kopenhagen zeigte Moral und kämpfte sich sechs Minuten vor dem Spielende noch auf 23:23 heran. Die Zuschauer feuerten ihre Mannschaft frenetisch an, doch offensichtlich hatte die Aufholjagd zu viel Kraft gekostet.

Mannschaftskapitän Filip Jicha und Rechtsaußen Niclas Ekberg blieb es vorbehalten den THW mit zwei Treffern in Folge wieder auf die Siegerstrasse zu bringen. Die Zebras ließen sich danach von den mitgereisten Schlachtenbummlern ausgiebig feiern und sehen sich auf einem guten Weg ins Achtelfinale der EHF Champions League. Davor empfangen die Zebras allerdings noch zwei Gruppgegner in der eigenen Halle: Am 16. Februar gibt es die Revanche gegen Kielce und nur drei Tage später, am 19. Februar steht das Rückspiel gegen den FC Porto auf dem Programm. In der Bundesliga scheint sich der Stress in Grenzen zu halten. Im laufenden Monat empfangen die Schützlinge des isländischen Handballlehrers Alfred Gislason den Aufsteiger ThSV Eisenach und müssen dann noch ihre Visitenkarte bei der HSG Wetzlar abgeben. Angesichts der Heimmiederlage, die sich Verfolger SG Flensburg-Handewitt gegen die Rhein-Neckar-Löwen geleistet hat, dürfen die Zebras den nächsten Aufgaben gelassen entgegensehen. Der Vorsprung auf den ewigen Rivalen beträgt nun vier Punkte und die weitere Konkurrenz liegt noch weiter zurück. AB

Wohnmobil-Galerie 

Burgviert 5 -7, 25582 Hohenasppe
Tel.: 04893 - 37 33 3

Nach der Erweiterung des Betriebsgeländes erwartet Sie nun auf über 25.000 m² ständig ein Angebot von ca. **200** beispiellos preiswerten Wohnmobilen.

www.Ankauf-Wohnmobile.de
Wir suchen ständig Wohnmobile!

www.gebrauchteWohnmobile.de



Ayur Veda - Homöopathie - Bachblüten
**Naturheilzentrum
für Tiere**
Michaela Gimm



Norderfelder Str. 5
24969 Riesbeck
Tel. 04673-1033
Fax.04673-9628438
Mobil. 0151-51776715
harder-gimm-beerbekhof@gmx.de

präsentiert



Riesige Enttäuschung

Nach mehr als zwei Jahren wieder eine Heimmiederlage

SG Flensburg-Handewitt – Rhein-Neckar-Löwen 23:27 (13:13)

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Rasmussen (bei einem Siebenmeter); Karlsson, Nenadic (4), Eggert (7/3), Glandorf, Mogensen (1), Svan (8), Weinhold (2), Heinel, Knudsen (1).
Trainer: Ljubomir Vranjes.

Rhein-Neckar-Löwen: Landin, Peribonio (bei einem Siebenmeter); Schmidt (2), Gensheimer (7/3), Roggisch, I. Guardiola, Myrhol (4), Groetzki (3), G. Guardiola (2), Ekdahl du Rietz (3), Gorbok, Manoljovic (1), Petersson (5).

Trainer: Gudmundur Gudmundsson.

Schiedsrichter: Robert Schulze / Tobias Tönnies (Magdeburg).

Zuschauer: 6017 in der nicht völlig ausverkauften „Flens-Arena.“

Siebenmeter: 3/3 – 5/3 (Andersson und Rasmussen halten jeweils einen Siebenmeter von

Uwe Gensheimer).

Zeitstrafen: 4 (Weinhold 3x, Knudsen) – 3 (Manoljovic 2x, Ekdahl du Rietz)

Rote Karte: Weinhold nach der dritten Herausstellung.

Spielfilm: 1:0 (1.); 1:3 (7.); 3:4 (10.); 4:6 (14.); 6:6 (15.); 7:7 (16.); 7:9 (17.); 10:9 (21.); 12:10 (22.); 12:12 (29.); 13:13 (Halbzeitstand) – 13:14 (33.); 15:14 (37.); 16:16 (40.); 18:17 (43.); 18:19 (44.); 20:19 (47.); 20:24 (52.); 22:24 (57.); 23:25 (58.); 23:27 (Endergebnis).

Das Spitzenspiel der DKB Handball-Bundesliga SG Flensburg-Handewitt gegen die Rhein-Neckar-Löwen hatte mit 6017 Zuschauern in der leider nicht gänzlich ausverkauften „Flens-Arena“ einen würdigen Rahmen. Die SG wollte mit einem Sieg über die auf Platz Drei der Tabelle rangierenden Badenser ihren zweiten Tabellenplatz ausbauen und die Champions League-Ambitionen für die nächste Serie untermauern, während die

Löwen mit einem Erfolg weiterhin an ihre Chance, den Spitzenreiter THW Kiel noch einzuholen, glauben wollten. Natürlich war in den Köpfen noch die Partie aus der Hinserie existent. Damals wurde die SG in der Mannheimer SAP-Arena regelrecht deklassiert; die Partie endete mit einer 22:29 Klatsche für die Nordlichter! Für Eindruck sorgte auch der Erfolg der vom Isländer Gudmundur Gudmundsson trainierten Rhein-Neckar-Löwen beim amtierenden Meister THW Kiel, den die Süddeutschen im Achtelfinale des DHB-Pokals aus dem Wettbewerb warfen. Beide Mannschaften hatten etliche Spieler bei der Europameisterschaft im Einsatz. Mit RNL-Keeper Niklas Landin, der als Bester Torhüter der EM geehrt wurde und den SG-Spielern Anders Eggert, Thomas Mogensen, Michael Knudsen und Lasse Svan kehrten gleich fünf Silbermedaillengewinner in die Bundesliga zurück. Allerdings dürfte das

Selbstbewusstsein nicht sonderlich ausgeprägt sein, nachdem die Dänen im Finale gegen Frankreich eine derbe Niederlage hinnehmen mussten. Tobias Karlsson, der Abwehrchef der Nordlichter wurde als bester Abwehrspieler der Europameisterschaft ausgezeichnet. Die Fans der heimischen Mannschaft hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen: In einer gelungenen Choreographie war die Halle in den Vereinsfarben Blau-Weiß eingefärbt. Beste Stimmung vor dem Anwurf und auch danach als Steffen Weinhold zum 1:0 traf. Ein wenig trübte sich die Stimmung ein, da die Gäste mit 3:1 in Führung gingen. Es entwickelte sich eine enge Partie, in der die Torhüter, Mattias Andersson hier und Niklas Landin dort, die Protagonisten waren. In der ersten Halbzeit war der schwedische Nationaltorhüter dem dänischen überlegen; später wandelte sich das Bild mit geringen Vorteilen zu Gunsten des Dänen. Ab der 20. Spielminute begann die stärkste Phase der Hausherrn, die leider nur bis zum Halbzeitpfeiff anhält. Statt eines 13:13 hätte die SG durchaus „mit einem Zwei-Tore-Vorsprung in die Pause gehen können“, sagte der SG-Coach später. Zunächst wechselte die Führung in der zweiten Hälfte hin und her. Allerdings war ein leichtes Übergewicht bei den Gästen erkennbar. Auf Seiten der Gastgeber nahm die Zahl der technischen Fehler erschreckend zu. Der Rückraum war gänzlich abgemeldet. Als die Badenser sich

AK-I
Immobilien

AKI Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG
Norderhofenden 5 - 24937 Flensburg
Tel: 0461/3183190
E-Mail: info@ak-immobilien.com
www.ak-immobilien.com

Verkauf / Vermietung / Objektbewertung



mit einer 5:0 Serie auf 24:20 absetzen konnten, war die Messe gelesen. Trotz großer kämpferischer Anstrengungen gelang es nicht, noch einmal heran zu kommen. Jetzt machte sich der Ausfall von Steffen Weinhold schmerzhaft bemerkbar. Weinhold hatte bereits nach 35 Minuten, nach drei Zeitstrafen Rot gesehen. Sein Nachfolger Holger Weinhold hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt. Er scheiterte bei acht Versuchen komplett und blieb ohne Torerfolg. Wer weiß, wie sich die Partie entwickelt hätte, wenn Weinhold nach der zweiten Herausstellung von Abwehraufgaben befreit geblieben wäre? Die Fans unterstützten ihre Mannschaft weiterhin voller Hingabe, doch der Wandel blieb aus. Kurz vor dem Ende folgte ein weiterer Tiefpunkt, als der einzige Halblinke, Drasko Nenadic, nach einem Wurf schmerzverzerrt liegen blieb. Erste Diagnose: Innenbandriss und damit mehrwöchiger Ausfall. Nach dem Abpfiff der Schiedsrichter, die sich durchgängig erfolgreich bemühten nicht als Heimschiedsrichter aufzutreten, herrschte große Be-

troffenheit. „Es ist eine tiefe Enttäuschung,“ so der Kommentar von Steffen Weinhold. Lasse Svan sprach von „Fiasko“ und „wir hatten mehr erwartet.“ Dierk Schmäschke, der Geschäftsführer der SG, traf den Vergleich zur Autoindustrie: „Ein Spiel wie ein Montagsauto!“ „Wir sind einfach nicht an dieser Abwehr vorbeigekommen, obwohl wir taktisch darauf vorbereitet waren,“ so Michael Knudsen. Die Verletzung von Drasko Nenadic erwies sich inzwischen als Meniskusriss und führt tatsächlich zu einem mehrwöchigen Ausfall. Da auch der zunächst als Ersatz für den langzeitverletzten Lars Kaufmann verpflichtete Olafur Gustafsson weiterhin ausfällt, ist hier eine weiterhin existierende Baustelle aufgetan. In den noch anstehenden Spielen im Monat Februar wird der Trainer improvisieren müssen. Wieder einmal wird Thomas Mogensen auf Halblinks wechseln; Steffen Weinhold oder Jim Gottfridsson die Regie übernehmen und Holger Glandorf, der schnell zu gewohnter Leistung finden sollte, im rechten Rückraum Torgefahr entwickeln. **AB**



Gegen die Löwen reichte es nicht, zwei Punkte verschenkt.
Foto: Bennjamin Nolte

Handball 1. Bundesliga							
21. Spieltag:							
VfL Gummersbach - THW Kiel							24 : 29
Frisch Auf Göppingen - Füchse Berlin							24 : 26
SC Magdeburg - TSV Hannover-Burgdorf							32 : 25
SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar Löwen							23 : 27
MT Melsungen - TBV Lemgo							33 : 32
TSV GWD Minden - TV Emsdetten							34 : 27
ThSV Eisenach - Bergischer HC							33 : 26
HBW Balingen-Weilstetten - TuS-N-Lübbecke							31 : 26
HSG Wetzlar - HSV Hamburg							23 : 26
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. THW Kiel	21	19	0	2	121	688:567	38:4
2. SG Flensburg-Handewitt	21	16	2	3	82	631:549	34:8
3. Rhein-Neckar Löwen	21	15	3	3	106	650:544	33:9
4. HSV Hamburg	21	16	1	4	64	679:615	33:9
5. Füchse Berlin	21	15	2	4	84	614:530	32:10
6. MT Melsungen	21	12	2	7	31	624:593	26:16
7. SC Magdeburg	21	10	2	9	10	608:598	22:20
8. TSV Hannover-Burgdorf	21	10	2	9	-18	590:608	22:20
9. TBV Lemgo	21	8	3	10	-6	644:650	19:23
10. TuS N-Lübbecke	21	8	3	10	-14	596:610	19:23
11. VfL Gummersbach	21	7	2	12	-44	556:600	16:26
12. FA Göppingen	21	5	5	11	0	614:614	15:27
13. HSG Wetzlar	21	6	3	12	-21	540:561	15:27
14. Bergischer HC	21	6	3	12	-36	593:629	15:27
15. GWD Minden	21	5	4	12	-43	557:600	14:28
16. ThSV Eisenach	21	5	1	15	-107	545:652	11:31
17. HBW Balingen-Weilstetten	21	3	4	14	-65	569:634	10:32
18. TV Emsdetten	21	2	0	19	-144	528:672	4:38
22. Spieltag:							
Mi 12.02. 20:15	Rhein-Neckar Löwen - Frisch Auf Göppingen						
Mi 12.02. 20:15	Füchse Berlin - SC Magdeburg						
Mi 12.02. 20:15	TBV Lemgo - TSV GWD Minden						
Mi 12.02. 20:15	THW Kiel - ThSV Eisenach						
Do 13.02. 20:15	HSV Hamburg - MT Melsungen						
Sa 15.02. 19:00	TV Emsdetten - HBW Balingen-Weilstetten						
Sa 15.02. 19:00	TuS-N-Lübbecke - VfL Gummersbach						
Sa 15.02. 19:00	Bergischer HC - HSG Wetzlar						
So 16.02. 16:00	TSV Hannover-Burgdorf - SG Flensburg-Handewitt						

dach wand
dachdeckerei & bauklempnerei

Selbstständig arbeitende/r
Dachdecker/in
mit Führerschein in Vollzeit gesucht

Dach & Wand UG Uwe Berthold
Medelbyer Weg 46 · 24983 Handewitt · 0 46 08 / 60 79 97
Mobil: 01 60 - 94 61 97 30 · www.dach-wand-gestaltung.de

AUFGEPASST!

Ab dem 01.05.2014 werden Aufbauseminare für Punkteauffällige (ASP) abgelöst durch die Fahreignungsseminare (FES).

Es sind unter anderem Änderungen für das Fahreignungsbewertungssystem und für das begleitete Fahren ab 17 (BF 17) vorgesehen.

Handeln Sie rechtzeitig und informieren Sie sich jetzt!

Wir sind für Sie da:
Mo. - Do. 8:00-19:00 h, Fr. von 8:00-17:00 h und Sa. 9:00-12:00 h
Flensburg 0461/17219
Mo. & Mi. 14:00-19:00 h und Di. & Do. 17:00-19:00 h
Handewitt 04608/4679885

Fahrschule Simonsen

Flensburg, Bahnhofstr. 21 • Handewitt, Alter Pferdemarkt 3
www.fahrschule-simonsen.de • info@fahrschule-simonsen.de

www.malerie-christophersen.de

Ihr Malermeister
FAHR, GESTALTUNG, AUSBELEGUNG

sehr gut ✓
Innungsbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Sie suchen
einen
sehr guten
Malerbetrieb?

pünktlich qualitativ preiswert freundlich

pandOMO Partnerbetrieb

MALERIE

Christophersen

WIR GESTALTEN IHRE TRÄUME!

Tel. 04666 - 490 Dorfstraße 36 - Ladelund

präsentiert
Story

FLENSBURG-HANDEWITT FLENSBURG-HANDEWITT FLENSBURG-HANDEWITT

Jubiläum gegen Halmstad

100 internationale Heimspiele

19 Jahre, seit 1995 mischt die SG Flensburg-Handewitt auf der internationalen Handballbühne mit. Das Champions League-Gruppenspiel gegen den schwedischen Meister Drott Halmstad war das 100. Heimspiel das die SG auf dieser Ebene austragen durfte. Ein stolzes Jubiläum auf das nur wenige Vereine zurückblicken können. Es waren erinnerungswürdige, ja historische

Momente bei dieser Vielzahl von Begegnungen. Es sei hier nur an das unvergessliche Viertelfinal-Rückspiel gegen den französischen Meister Montpellier HB aus der Saison 2004/2005 erinnert. Beim Hinspiel in Frankreich hatte die SG mit einer 22:36 Niederlage ihr „Waterloo“ erlebt. Das Rückspiel schien für die Franzosen, deren Truppe mit Weltklassempielern gespickt war,

nur noch Formsache. In Flensburg wurde das „Projekt 15“ geplant. An die erfolgreiche Umsetzung hat wohl kaum jemand geglaubt. Selbst als die SG bei Halbzeit mit 17:11 in Führung lag, war das Weiterkommen pure Fiktion. Doch Torhüter Jan Holpert zeigte mit mehr als 50 Prozent gehaltenen Bälle eine Weltklasseleistung. Er sorgte mit seinen Paraden dafür, dass die SG beim

32:18 mit dem Schlusspfiff die Sensation geschafft zu haben schien und wurde doch zum tragischen Helden, weil ihm MontPELLiers Anquetil mit einem direkt verwandelten Freiwurf „durch die Hosenträger“ den Triumph doch noch raubte. Der damalige Trainer Kent-Harry Andersson und seine Mannschaft verließen als Verlierer dennoch erhobenen Hauptes das Spielfeld. **AB**

Zech

Autolackierung

Manfred Zech · Meisterbetrieb
Gewerbegebiet Wittland 21
24109 Kiel

Lackierungen aller Art – Beschriftungen
LKW – PKW – Boote – Motorräder

Die Lacknummer Tel.: 04 31 / 58 95 93 · Fax: 04 31 / 58 95 35
www.autolackierung-zech.de

präsentiert
Story

1904 THW KIEL 1904 THW KIEL 1904 THW KIEL

Wirtschaftlich und sportlich stabil

THW Kiel mit guter Jahresbilanz

Die THW Kiel Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG hat am Donnerstag ihre turnusmäßige Gesellschafterversammlung abgehalten. „In harmonischer und sachlicher Atmosphäre wurde das Geschäftsjahr 2012/2013 thematisiert und festgestellt, dass der THW Kiel wirtschaftlich und sportlich absolut stabil bleibt“, hieß es anschließend in einer Pressemitteilung des Klubs. In der von der Gesell-

schafterversammlung festgestellten Bilanz per 30. Juni 2013 wird zwar ein Verlust von 443.000 Euro ausgewiesen, aber die Eigenkapitalsituation ist mit einer 750.000 Euro unverändert positiv und die Liquiditätssituation ausgezeichnet. „Der THW verfügt derzeit über Guthaben von über 1,8 Millionen Euro und wird auch im laufenden Jahr zu keinem Zeitpunkt Kredite für den Sportbetrieb benötigen“, teilten die

Kieler mit. Der bilanzielle Verlust sei im Wesentlichen durch „nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf in Vorjahren gezahlte Ablösebeträge und Spielervermittlerkosten von fast einer Million Euro entstanden“, hieß es weiter. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten die „Zebras“ nach derzeitigem Sachstand ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis. Für die kommende Saison konnten die Verträge mit dem Haupt-

und mit Teamsponsoren verlängert werden. „Neue wirtschaftliche Partner werden ebenfalls zu dem Kreis der bisherigen Sponsoren hinzukommen, die Verhandlungen hierzu stehen unmittelbar vor dem Abschluss“, hieß es. Auch die sportliche Zukunft belegt die positive Ausrichtung: Die Kieler verlängerten die Verträge mit Rene Toft Hansen und Patrick Wienczek vorzeitig langfristig. **BS**